Das Dritte Teil / Der vornembsten Historien/des Buchs Josue vnd der Richter / Gesprechs weise/ sampt eines jeden gesprechs kurtzen Jnhalt.

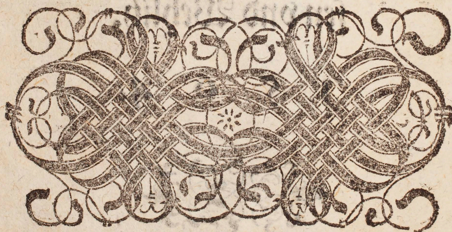
Durch/
Petrum Garman / Eysenburgensem/Pastor zu Melssen vnd Wehlitz.

1 5 6 4.



Psalm. 113.

Wer ist wie der HERR vn-
ser Gott? der sich so hoch gesetzt
hat / vnd auff das nidrige sihet /
im Himel vnd Erden. Der den
geringen auffhebet aus dem stau
be / vnd erhebet den armen aus
dem kot / das er jn setze neben die
Fürsten / etc.





Dem Ehrnueh-
sten vñ Gestrengen / Si-
mon Rosten / Churfürstlicher
durchleuchtigkeit zu Sachssen /
Amptman zu Weissenfels /
meinem günstigẽ Her-
ren vnnd För-
derern.

Gnad vnd fried von Gott / durch Jhesum Christum vnsern Emanuel / mit wündschung aller glückseligkeit / vnd einem frölichen newen Jar.

EHrnuehster vnd Gestrenger Herr / Es hat Solon gantz weislich vnd wol geredt / als der gewislich selbst ein Adlich vnd Tugenthafftig gemüth gehabt / vnnd

aus der erfahrung gelernet/ was recht Adelheit sey/ da er sagt/ Non nasci sed refieri potius laus est nobilem. Dadurch er so viel hat wollen lehren/ vnd sagen/

Das ist ein recht Adlich gemüth/
Welchs von Tugendt vñ erbarkeit blüt/
Vnd nicht das von geburt vñ stam/
Allein Junckr heist mit blossẽ nam.

Dis haben die Heiden gelobt/ gerümpt/ herrlich beschrieben/ vnd mit rechtem ernst dahin gestrebt/ wie man von vielen liesset/ die auch leibsgefahr/ Adelheit/ oder einen ehrlichen Namen zu vberkomen/ nicht gescheucht. Vnd ist auch aller klugen Heiden/ kunst vnd lehr gewesen/ das Tugendt vnd Erbarkeit/ von jnen gepflantzet vnd gebawet werden möchte/ Daher solch Tugendt vom Aristotele/ einem gelerten vnd klugen Heiden also gepreiset wirdt/

wirdt / das ein Adlich gemüth / dem Morgenstern vergleicht / Nu ist aber solche Adelheit gantz ein arme geringe Tugend / sintemal / solche des erkendnis Gottes vnd heiligen Geistes mangelt / weil sie aber so hoch gepreiset / vnd billich / wie viel mehr sol solche Adelheit / so mit erkendnis Gottes / vnd dem heiligen Geist gezieret / erhoben / gepreiset vnd gerühmet werden / welche denn auch vom heiligen Geist / in heiliger Göttlicher Schrifft / herrlich gelobt wirdt / Als der lieben / thewren Helden vnd Fürsten Josue / Gideons vnd Simsons / der drey wil ich allein gedencken / als derer Historien / ich jetzund vornemlich inn Gespreche verfasset / vnd der andern aller geschweigen.

Denn last vns sehen / woher haben solche jre Adelheit vnd warumb werden sie vom heiligen Geist / in der

heiligen Schrifft / als ein Spiegel / allen denen / so Adeliche gemüth / lieben / vnd darnach streben sollen / vorgestelt / denn eben darumb / nicht das man sehe / wie sie von geburt vnd stam Edel / sondern wie sie durch jre Gottseligkeit / Manheit vnd Tugendt edel worden seind / Damit man an jnen als an Exempeln sehen vnd lernen sol / Das dis nicht recht Adel sey / das man von stam vnd geburt (welchs ich doch nicht tadel) geborn sey / Edel / vnd doch inn solchen kein adliche Ader noch Blutstropff zu findē / sondern so man Edel vō geburt / das man solche durch Adliche Tugend vnd werck ziere / oder ob man von stam vnd geburt gering / das man nach Adelheit strebe vnd trachte.

Denn geht es doch sonsten mit andern dingen also / das eins nicht besser denn das ander sein kan / es sey denn / das es der Tugendt halb jenes

vbertreffe/vnd des ich ein grob Exempel gebe. Ein Füllen das von seiner Mutter geborn / wirdt gleich so ein Pferdt wie sein Mutter/ ist vnd bleibt auch also/das es in Pflugk vnd geschir gewehnet / vnd ein gemein Pferdt genand wirdt / Aber so man das Füllen gewehnet/zum springen/rennen/ tornieren vnd andern / so ist es zwar ein Pferdt / aber doch edler / lieber vnnd werder/denn seine Mutter/seiner Tugend wegen / welchs nicht im Pfluge bleiben mus / sondern Fürsten vnnd HErrn tragen / Geht es nu also mit den vnuornünfftigen Thieren/als mit Pferden/ Hunden/ vnd Vogeln / wie viel mehr mit den Menschen.

Darumb dis warlich heutigs tages kein Adelheit ist / wie freylich ihr viel meinen/ die von Vater vnd Mutter edel geborn/ vñ also wie sie geborn/ aufferzogen werdē/ohn Gottes furcht/

Gottseligkeit vnnd kunst / das sie hernach wider erkentnis Gottes / wissen noch lernen / wider künsten noch sprachen nach trachten / welchs doch zu dieser zeit / gar ein herrlich vnd gros ding geacht wirdt / wo ein geborner vom Adel / vor Fürsten vnd Herrn / ein lateinische Oration thun kan / also das solche gantz hoch geehret vnd gehalten werden / wie billich / vnd jr doch wenig dahin streben / Ja wider land / leut noch sitten wissen vnd können / wider Manheit noch redligkeit / in ehrlichen vnd billichen Kriegen beweisen / Sondern allein / wenn sie hinder den Ohren trucken worden / zettichte Hosen antragen / ein Knebelspiel auff dem Halse haben / Bawren plagen / Gott im Himmel schenden sein Wunden / Sacrament vnd todt lestern / Krieger sein / in Bier vnd Wein / Helden in schand / vnzucht vnnd allen lastern / Spitzfindige vnd gescheide / in steige-

rung

rung des lehngeldes vnd Wucher zu treiben / vnd jre Manheit damit wollen beweist haben / wenn sie arme Leute erwürgen / ermorden / erschiessen vnd erstechen sollen / welchs auch die gifftigen Basilisken / vnd die Scorpion / Schlangen / Kröten / vnd andere böse Würm thun können / Das nu dis kein Adalheit sein kan / müssen alle chrliebende / vernünfftige Leute sagen vnd bekennen / vnd wenn sie auch zehnmal edel geborn.

Dagegen aber / das der recht Edel sey / ob er gleich von geringen vnd vnansehnlichen armen leuten geborn ist / (so Adelich handelt) das bezeugē nicht allein die Heiden / sondern auch der heilige Geist in Göttlicher Schrifft / der nennet vnd erzelt viel Adeliche dapffere Helden / als Josuam ꝛc. Sihe / wer ist Josue Vater? die Schrifft sagt zwar / Er sey vom stam Ephraim /

aber gar weit hernach erst vom Nun seinem Vater geborn / das man nicht wissen kan / was standes oder wirdens er gewesen / Aber vmb seiner Gottseligkeit / verstand / weisheit / standhafftigkeit vnd grossen muths / wird er so Edel vnd berühmet / das auch der heilige Geist / sein Adelheit vnd Manliche thaten preiset.

Also / wer war Gideon? Er war ein Son der Esriter / verwar keins Graffen noch Edelmans Son / denn es stehet geschrieben von jhm / das er Weitzen gedroschen habe / an der Kelter / Aber was er für ein tewer / Gottseliger / kluger vnd dapffer Heldt gewest / zeigt seine Historia.

Desgleichen / wer war Simson? Sein Vater spricht die Schrifft / ist gewesen / aus dem geschlecht der Daniter / mit namen Manoah / von welchem

chem geschrieben stehet / das er damals vnd ernach / da der Engel seinem weibe / die vnfruchtbar war / verkündigte / sie solte schwanger werden / auff dem Felde gewesen / dadurch ohn zweiffel des lieben Simsons Eltern / armuth vnd geringigkeit angezeigt wirdt / die im Felde / mit grosser arbeit / als fromme arme Leutlin / sich haben ernehren müssen / Aber was für ein thewrer Juncker vñ Edelman wirdt sein Son Simson / des lob vnd Manheit / vom heiligen Geist / in einer langen Historien beschrieben wirdt.

Vnd also geschicht es noch heutigs tages / vnd sehens für Augen / es sey war / wie der Königliche Prophet David / aus erfahrung / vnnd mit seinem eignem Exempel / als den Gott auch aus den schaffstellen genomen / vnd zu einem Könige gemacht / bezeuget / da er im 113. Psalm also spricht /

Wer ist wie der HErr vnser Gott? der sich so hoch gesetzt hat / vnnd auff das Nidrige sihet / im Himel vnd Erden / der den geringen auff hebet / aus dem staube / vnnd erhebet den armen aus dem kot / das er jhn setze neben die Fürsten / ja neben die Fürsten seines volcks / das sag ich geschicht noch / denn manches armen Mannes Son / wird seines verstandes / weisheit / vnd Gottseligkeit halben / neben die Fürsten gesetzt / das sich hernach andere / die wol des stams vnd der geburt halben höher sein köndten / dennoch vnter jnen sein vnd sich für jnen neigen / bücken vnd düncken müssen. Es thut wol offt weh / vnd macht mehr denn eins schele Augen / wenn die Scharhansen sehen müssen / das frommer armer Leute Kinder / die doch / wie sie sich düncken lassen / an Adel vnd geblüet jnen nirgend gleich / dennoch jnen jrer tugende halben / fürgezogen werden sollen /

Aber

Aber es heist vnd bleibt dabey / was Gott empor haben wil / kan niemand zu grund ziehen.

Dieweil denn der Allmechtige Gott/ Ewer gestreng. Adelichen gezieret vnd erhoben/vnd aber bey vielen gemein ist/wie man sagt/ horres mores / das jnen der muth schwillet vnd auffleufft / dadurch sie denn selbst vrsach geben zu jrer degradation (singt Maria) resistit superbis, vnnd kan hoffart nicht leiden / da sie doch durch demuth vnd Gottesfurcht/jren stand/ ehr vnd dignitet / je mehr vnnd mehr bessern köndten / So soll E. G. Gott sonderlich danckbar sein / das der gnedige Gott nebē der Adelheit E.G.mit der höchstē tugendt der demuth begnadet hat / darin derselbe / der es in euch angefangen/ gnediglich vollendē wolle/ dazu denn viel fördert/ das man in der heiligen Schrifft/Gottfürchtiger/

Adlicher

Adlicher Exempel im gemein mache vnd fürbilde/als denn auch solcher Exempel viel sind im Buch Josue / vnd der Richter / die jhm ein Christlicher vnd Gottseliger Amptman / in viel wegen nützlichen anwenden / vnd dadurch / so er solchen Exempeln folgt/ jhm einen vnsterblichen Namen machen kan.

Solche Historien / habe ich nu kurtz in Gesprech verfasset / vnd vnter E. G. Namen in druck geben / nicht das E. G. hierin meines dienstes bedürffte / sondern darumb hab vnter E. G. Namen vnnd Tittel / ich dis Büchlein vnter die Leute sprengen wollen/Erstlich/weil ich meine danckbarkeit/jetziger zeit/ gegen E. G. von wegen derselben gunst vnd förderung mir bezeugt / nicht besser hab bezeigen können / das doch E. G. den geneigten vñ danckbarn willen spüren möge.

Zum

Zum andern / das andere an E. G. ein Exempel nemen möchten / sich zu erwecken vnnd zu trachten / nach Tugendt / kunst vnd erbarkeit / damit sie auch vnsterblichen Namen bekomen möchten / Solche meine arme geringe vnd doch wolmeinende danckbarkeit / wolten E. G. günstiglich nicht nach dem wert / sondern nach dem willen auffnehnem vnd erkennen. Befehl hiermit E. G. in die gnad vnd schutz des allerhöchsten / mit wündschung / eines frölichen / glückseligen Newen Jars. Geben am tage der frölichen Menschwerdung / vnd geburt vnsers lieben HERREN Jhesu Christi / des 1564. Jars.

E. G.

dienstwilliger

Petrus Garman / Pastor zu Melssen vnd Wehlitz.

Die fürnemb-
sten Historien des Buchs
Josue/ in Gesprech verfasset/
vnd eines jeden Gesprechs/
Argument vnnd
Inhaldt.

Das erste Gesprech/ aus dem ersten Capittel.

Inhalt.

NAch Moise todt/ wird Josua von Gott zu einem Haupeman des volcks Israels beruffen/ ermanet vnd getröstet/ das er einē grossen muth fassen wolle/ Er wolle jn nicht verlassen / noch von jm weichen/ so ferne er nur das gesetze des HErrn nicht von seinem Munde komen lasse. Daraus ein jede Obrigkeit lernen

kan/ wie sie es anfahen / so es jr glück-
lich gehn soll / Nemlich/ Gottes wort
folgen / vnnd das gesetze des HErrn
nimmer von jm komen lassen/darumb
alles vnglück folgen mus / wo Obrig-
keit Gottes wort verfolgen vnd nicht
leiden wil.

Person dieses Gesprechs.

Gott. Rubeniter. Josua.
Gadditer. Manasse.

GOTT. Josua / Josua.
Josua. HErr / hie bin ich.
Gott. Moises mein Knecht
ist gestorbē/so mache dich nu auff/vnd
zeuch vber diesen Jordan / du vnd dis
gantze volck / in das Land/das ich jnen
den Kindern Jsrael gegeben habe / al-
le stadt / darauff ewre fussolen tretten
werden/ hab ich euch gegeben / wie ich
Moise geredt habe / von der Wüsten
an/bis an das grosse Meer/solien ewre
grentze

grentze sein/ Es sol dir niemand wider stehn dein lebenlang/ wie ich mit Mose gewesen bin / also wil ich mit dir auch sein/ Ich wil dich nicht verlassen/ noch von dir weichen/ Sey getrost vn̄ vnuerzagt/ denn du solt diesem volck dz Land austheilen/ das ich iren Vetern geschworen habe / das ichs jnen geben wolt/ Sey nur getrost vnd freidig/ das du haltest vnd thust / aller ding nach dem gesetz/ das dir Moise mein Knecht gebotten hat/ weiche nicht dauon/ wider zur rechten noch zur lincken / auff das du weislich handlen mögst / inn allem was du thun solt / Vnd las das Buch dieses gesetzes nicht von deinem Munde komen/ sondern betrachte es tag vnd nacht/ auff das du haltest vnd thust alle ding nach dem/ das drinnen geschrieben steht / als denn wird dir gelingen / inn allem das du thust/ vnd wirst weislich handlen können/ Sihe/ ich hab dir geboten / das du getrost vnd freidig seist/ las dir nicht grawen / vnd entsetze dich nicht / denn der



HErr ist mit dir inn allem was du thun wirst. Josua. HErr / wie du befohlē / wil ich thun / Herbey jr Hauptleute vnd höret / geht durch das Lager / vnd gebietet dem Volck / das sie jnen vorrath schaffen / denn vber drey tage werdet jr vber diesen Jordan gehen / das jr hinein kommet / vnd das Land einnemet / das euch der HErr ewer Gott geben wird. Vnd jr Rubeniter / Gadditer vnd der halbe stamm Manasse / der HErr ewer Gott / hat euch zur ruhe bracht / vnd dis Land gegebē / So lasset ewre Weiber / Kinder vnd Viehe im Lande bleiben / jr aber was streitbar Menner sind / solt für ewren Brüdern gerüst herzihen / vnnd jnen helffen / bis der HErr ewre Brüder auch zu ruge bringt / wie euch / das sie auch einnemen das Land / das jnen der HErr ewer Gott geben wird / als denn solt jr wider vmbkeren in ewer Land / das euch Mose eingeben hat. Rubeniter / Gadditer / Manasse. Alles was du vns geboten hast / das wollen wir thun /

thun / vnd wo du vns hinsendest / da wollen wir hingehen / wie wir Mose gehorsam gewesen sind / so wollen wir dir auch gehorsam sein / allein das der HErr dein Gott nur mit dir sey / wie er mit Mose war / wer deinem Mund vngehorsam ist / vñ nicht gehorchet deinen worten / in allem das du vns gebeutest / der sol sterben / Sey nur getrost vnd vnuerzagt.

Das ander Gesprech / aus dem 2. Capit.

Inhalt.

CHristus sagt / das alle ding / dem der da gleubt / müglich sey / des habē wir hierin ein schön Exempel / an der Rahab / die gleubet / das die Kinder Jsrael würden das Land der Heyden einemen / weil Gott mit so grossen wundern vber jnen hielte /

zum zeichen jres glaubens / verbirge sie die kundschaffer / dadurch sie sich / vnd jres Vaters Haus erhelt / dagegen die andern vngleubigen inn der Stadt alle vmbbracht werden. Es kan auch hieraus eine feine Hauslehre genommen werden / Nemlichen / das die glaubigē Hausueter / in jrer Haushaltung Gottes / segen sollen haben / vnd behalten / vnd dagegen die vngleubigen Gottes fluch jnen zu zihen.

Josua / Kundschaffer / König zu Jericho / Rahab.

Josua. Jr zween / geht aus / besehet das Landt Jericho. Kundschaffer. Wir gehen / mein Gesel / wo keren wir hin zu herbergen / wir wollen bey dieser Huren Rahab einziehen. König. Gehe hin zu Rahab / vnd sage jr / das sie die Menner heraus gebe / die zu jr kommen sind / denn ich höre / das sie Kundschaffer sein des Landes. Rahab.

Es

Es sind ja Menner zu mir herein komen / aber ich wuste nicht von wannen sie waren / vnd da man die Thor wolt zuschliessen / da es finster war / giengen sie hinaus / das ich nicht weis / wo sie hingangē sind / jaget jnen eilend nach / denn jr werdet sie ergreiffen. Kundschaffer. Ach liebe Rahab / thu an vns die barmhertzigkeit / das wir vns hierin verstecken mögen. Rahab. Steiget auff das Dach / da wil ich euch vnter den Flachsstengeln verdecken / welchen ich auff dem Dach ausgebreittet. Kundschaffer. Wo kamen diese hin / die nach vns fragten? Rahab. Sie jagen euch nach / auff dem wege zum Jordan / vnd die Thor sind nach jnen verschlossen / Vnd nu ich weis / das euch der HErr das Land gegeben hat / denn ein schrecken ist vber vns gefallen für euch / vnd alle Einwoner des landen sind für euch feig worden / Denn wir haben gehört / was der HErr für wunder an euch in Egypten gethan / vnd was jr den zweien Königen / der

Amoriter Sihon vñ Og/jenseid dem
Jordan gethan / wie jr sie verbannet
habt / Vnd sind wir solchs gehört ha-
ben ist vnser hertz verzagt/ vnd ist kein
muth mehr in jemands für ewer zu-
kunfft/denn der HErr ewer Gott / ist
ein Gott/ beide oben im Himmel/ vnd
vnten auff Erden / So schweret nu
mir bey dem HErrn / das / weil ich
an euch Barmhertzigkeit gethan hab/
das jr auch an meines Vaters Haus
Barmhertzigkeit thut / vnd gebt mir
ein gewis zeichen / das ihr leben lasset
meinen Vater/meine Mutter/meine
Brüder vnd meine Schwester / vnd
alles was sie haben / vnd erreitet vnser
Seelen von dem tode. Kundschaffer.
Thun wir nicht Barmhertzigkeit vnd
trewe an dir/ wenn vns der HErr das
Land gibt / so sol vnser Seele für euch
des todes sein / so fern du vnser Ge-
schöpff nicht vorrettest. Rahab. Ei-
let / das ich euch auff dem seule durchs
Fenster ernider lasse / zur Mauren
hinaus / vnnd geht auff das Gebirge/
das

das euch nicht begegen / die euch nach jagen / vnnd verberget euch daselbs drey tage / bis das die widerkomen / die euch nach jagen / darnach geht ewre strasse. Kundschaffer. Ja / wir wollen aber des eids loß sein / den du von vns genomen hast / wenn wir komen ins Land / vnd du nicht dis rote seil / in das Fenster knüpffest / damit du vns ernider gelassen hast / Vnd zu dir ins Haus versamlest deinen Vater / deine Mutter / deine Brüder / vnd deines Vaters gantzes haus / vnnd wer zur Thür deines Hauses eraus gehet / des Blut sey auff seinem Heupt / vnd wir vnschuldig / Aber aller die in deinem Hause sind / so eine hand an sie geleget wird / so sol jr Blut auff vnserm heupt sein / Vnd so du was von diesen vnsern geschefften sagen wirst / so wollen wir des Eids loß sein / den du von vns genomen hast. Rahab. Es sey wie jr gesagt / geht hin / vnd sehet dis rote Seil knüpffe ich ins fenster.

Das dritte Gesprech/ aus dem 2. vnd 3. Cap.

Inhalt.

PAulus sagt/ So GOtt für vns ist/ was mag wieder vns sein/ das sehen wir in dieser Historia/ das gewislich nichts kan vntertrucken/ hindern noch auffhalten was Gott wil erfür gebracht haben/ ja auch die Creaturen müssen ire arth verlieren/ vnd denen/ so Gott trawen/ dienen vnd weichen/ wie wir sehen/ das der Jordan wider seine arth still stehen mus. Es ist aber hierin eine schöne Geistliche deutung/ die Archa ist das heilige Predigampt/ darin wird vns Christus fürgetragen/ so wir derselben folgen/ gehen wir auff der rechten Ban/ vnd mus der Jordan/ das ist/ das armselige leben auffhören/ vnd das land Canaan/ das ist/ das ewige leben

leben nahe sein vnd offen stehen / da sonst / wo Christus nicht vns vorgieng vnd wir denselben folgen / der Jordan / das ist / die Welt sampt dem Teuffel / Sünde / vnnd alles vnglück vns erseuffte.

Gott. Hauptleute. Josua. Kundschaffer. Israeliter.

Kundschaffer. Mein Gesell / es sind nu drey tage für vber / das wir vns hier auff diesem Gebirge erhalten haben / wir wollen nu widerkeren / vnnd vberfahren / das wir zu Josua komen / vnd jm erzelen / wie es vns ergangen hat. Josua. Was bringet jhr guts newes. Kundschaffer. Alles guts / der HErr hat vns alles Land in vnser hende gegeben / auch so seind alle Einwoner des Landes feig für vns. Josua. Wolan / so sey morgen gantz Jsrael frue auff / vnd last vns ziehen aus Sittim /

tim / das wir komen an den Jordan / vnd jr Heuptleute ordnet es / wie ich euch befohlen. Heuptleut. Also jhr Kinder Jsrael / wenn jr sehen werdet / die lade des bundes / des HErrn ewres Gottes / vnd die Priester aus den Leuiten sie tragen / So ziehet aus von ewrem orth vnd folget jr nach / doch das zwischen jhn vnd euch raum sey / bey 2000. ellen / jhr sollet nicht zu jhr nahen / auff das jr wisset / auff welchem wege jhr gehn sollet / denn jhr seid den weg vor nicht gegangen. Josua. Liebes volck / heiliget euch / denn morgen wird der HErr ein wunder vnter euch thū / vnd jr Priester traget die lade des Bundes / vnd geht für dem volck her. Gott. Höre Josua / heute wil ich anfahen / dich gros zu machen / für dem gantzen Jsrael / das sie wissen / wie ich mit Mose gewesen bin / also auch mit dir sey / vnd gebeut du den Priestern / die die Lade des Bundes tragen / vnd sprich / wenn jr kompt forn ins Wasser des Jordans / so stehet stille. Josua.

Erzu

Erzu jr Kinder Jsrael / vnd höret die
wort des HErrn ewrs Gottes / dabey
solt jr mercke͂ / das ein lebendiger Gott
vnter euch ist / vnd das er für euch aus-
treiben wird / die Cananiter / Hethiter /
Heuiter / Pheresiter / Gergositer / A-
moriter vn̄ Jebusiter / Sihe / die Lade
des Bundes / des Herschers vberalle
Welt / wird für euch hergehen in den
Jordan. So nemet nu zwölff Men-
ner aus den stemmen Jsrael / aus jeg-
lichem stam einen / wen̄ denn die Fus-
solen der Priester / die des HErrn lade͂
des herschers vber alle Welt tragen /
in des Jordans wasser sich lassen / so
wird sich das Wasser / das von oben
erab fleist / im Jordan abreissen / das
vber einen hauffen stehn bleibe. Js-
raeliter. Wir wollen folgen / vnd sihe /
der Jordan ist voll an allen seinen vf-
fern / vnd gegen dem Saltzmeer / vnd
verlaufft sich schnell / vnd nimpt abe /
vnd steht vber einem hauffen auffge-
richt / Vnd die Priester gehen hinein
vnd stehen drucken mitten im Jordan /
wir wollen jnen folgen. Das

Das vierde Gesprech/ aus dem 4. Capit.

Inhalt.

DEr Psalm sagt / Ruff mich an in der noth/ so wil ich dich erretten/ vnd du solt mich preisen / darin wir beides hören vnnd lernen sollē/ wie wir vns in der noth/ so wir gar hilflos sein/ Gott anzuruffen/ schicken sollen/ vnd darnach/ wenn vns geholffen / danckbar sein sollen / Also stehet die Historia vns zum Exempel/ daraus wir solchem rath vnd lehre folgen mögē/ auff das wir ja Gottes wunder vnd wolthat nit vergessen/ sondern dauon den Kindern vnd Jungen sagen / damit alle Menschen zu solchem gnedigen vnd allmechtigen Gott zuflucht haben / vnd bey jm hülffe finden mögen.

Gott.

Gott. Israel. Josua.
Heuptleute.

Gott. Josua / nim zwölff Menner / aus jeglichem stam einen / vnd gebeut jnen / das sie zwölff steine aus dem Jordan auffheben / von dem orth da die füsse der priester stehen / vñ bringet sie mit euch hinüber / dz jr sie in der Herberge lasset / da jhr diese nacht herbergen werdet. Josua. Jr zwölff verodnete Menner aus Israel / Gehet hinüber für der Laden des HErrn ewres Gottes / mitten im Jordan / vnd hebe ein jeglicher einen stein auff seine Achsseln / nach der zal der stēme der Kinder Israel / das sie ein zeichen sein vnter euch / Wenn ewre Kinder hernachmals jre Veter fragen werden / vnnd sprechen / was thun diese steine da / das jr denn jnen sagt / wie das Wasser des Jordans abgerissen sey / für der Lade des Bunds des HErrn / da sie durch den Jordan gienge / das die steine den Kindern Israel ein ewig gedechtnis

nis sein. Jsraeliter: wir wollen thun/ wie Josua beuohlen hat/ vnd diese steine mit vns in die Herberge bringen/ vnd daselbst lassen. Josua. Jr Priester/ stehet im Jordan stille/ bis das ich diese zwölff steine mitten im Jordan/ da ewre füsse gestanden sein/ auffrichte/ das sie stehen zum ewigen gedechtnis/ Nu eilet vnnd gehet hinüber. Heuptleute. Jr Rubeniter/ Gadditer/ vnd der halbe stam Manasse/ welcher an der zal 40000. gerüster Man/ gehet auff die lade des HErrn/ die für euch hingeht zu streit auff dem gefilde Jericho. Josua. Nu stehe Jsrael/ nach dem die füsse der Priester aus dem Jordan heraus steigen auffs trocken/ kompt das Wasser des Jordans wider an seine stadt/ vnd fleisset wie vorhin an allen seinen vffern/ Vnd diese zwölff steine richtet hie auff zu Gilgal/ vnd wenn ewre Kinder hernachmals jre Veter fragen werden/ vnd sagen/ was sollen diese Steine/ So solt jrs jnen kund thun vnd sagē/ Jsrael gieng

trocken

trocken durch den Jordan / da der HErr ewer Gott/das wasser des Jordans vertrocknete für euch / bis jr hin über ginget. Gleich wie der HErr ewer Gott thet in dem Schilffmehr/ das er für vns vertrocknete / bis wir hindurch gingen / auff das alle völcker auff Erden / die hand des HErrn erkönnen/wie mechtig sie ist / das jr den HErrn ewrn Gott fürchtet allezeit.

Das fünffte Gesprech/ aus dem 5. Capitel.

Inhalt.

VNter andern straffen / so Moses drewet/denen/so nicht halten / alles was der HErr gebotten hat / Deut. 28. Erzelet er auch diese/das die Gottlosen sollen ein behend hertz haben / furchtsam vnd erschrocken sein. Dis sehen wir als inn

einem Exempel / an denen von Jericho / vnd andern Heiden / die zittern vnd leben für dē Kindern Jsrael / denn sie sehen aus den grossen wunderwercken / da der Jordan austrocknet / das Gott ob Jsrael halte. Dagegen ist solch wunder Jsrael gantz tröstlich / denn daraus können sie tröstlich schliessen / das Gott vber jnen halten wolle. Sonderlich aber ist das dem lieben Josua tröstlich / seinem beruff vnnd stand desto freidiger nachzukomen / da jm der Engel erscheinet.

Gott. Jsrael. Engel. Könige der Amoriter vnd Cana.

Könige. Was sollen wir thun / es komen vns solche geste ins Land / das vns vnser hertz verzagt wird / vnd kein muth mehr in vns ist / denn der HErr das Wasser des Jordans ausgetrocknet hat für Jsrael / das sie hierüber komen sind. Gott. Josua / mache die steinern Messer vnd beschneid die Kinder

der Jsrael wider zum andernmal.
Josua. Höret jhr Kinder Jsrael des HErrn befehl / alle Mansbilde / so diese viertzig jar inn der Wüsten geborn vnd noch vorhaut sind / die sollen hie auff diesem Hügel Araloth beschnitten werden. Jsrael. Alle vnsere Veter sind allhier inn der Wüsten vmbkommen / darumb das sie der stim des HErrn nicht gehorcht habē / wie denn der HErr jnen geschworen hatte / wir aber wollen der stimm des HErrn gehorsam sein / das wir das Land sehen mügen / darinn Milch vnd Honig fleust. Josua. Allhier in Gilgal da vnser Lager ist / auff dem gefilde Jericho / last vns Passah halten / vnnd vom getreide des Landes / nemlich vngeseuret Brod vnd Sangen essen. Jsrael. Wie vns Josua gesagt / wollen wir thun / Vñ sihe / das man höret auff des tages / da wir des lands getreidich essen / das wir kein Man mehr haben. Josua. Was sehe ich da für einen Man gegen Jericho

cho stehn/mit einem blossen Schwerd in seiner Hand/ ich wil jn ansprechen/ Gehörestu vns an oder vnser Feinde. Engel. Nein / sondern ich bin ein Fürst vber das Heer des HErrn/ vnd bin jetzt komen. Israel. Sehet/was thut Josua/ das er also mit seinem Angesich auff die Erde fellet vnd anbetet. Josua. Was sagt denn mein HErr seinem Knecht. Engel. Zeug deinen Schuch aus von deinen Füssen / denn die stadt darauff du stehest / ist heilig. Josua. Ich wil thun was mein HErr sagt.

Das sechste Gesprech/ aus dem 6. Capitel.

Inhalt.

DAuid / der heilige Prophet sagt im 18. Psalm / Mit dem HErrn kan ich Kriegs-

uolck

volck zuschmeissen / vnd mit meinem Gott vber die Mauren springen / des habē wir hierin ein tröstlich Exempel / denn Josua mit dem volck Israel / die stad Jericho gewinnen / dazu sie nichts thun / wider Büchssen noch Waffen brauchē / sondern gehn mit der Archen vmb die Stadt / Einen solchen harten gang vnd tritt haben Kriegsleute / so Gott zum Hauptman haben / das dauon Mauren vmbfallen / vnd wider Pulffer / Bley noch Büchsse bedürffē / so helffen auch keine Festung / Pasteien / Schantzkörbe noch anders / wo nicht Gott vor eine Stadt wacht vnd hüt / darumb verlas sich niemand auff den fleischlichē arm / sondern auff den allmechtigen Gott / vnd hüte sich vor sünden / sonst wird Krieg / vnfall / vnd aller jammer sie treffen wie Jericho.

Gott. Israel. Josua. Jericho.
Priester. Kundschaffer.

Jericho. O ich bin also verschlos-
sen vnd verwaret / das niemand aus
oder ein kommen kan / das ich wol für
Israel bleiben wil. Gott. Höre Jo-
sua / sihe da / ich habe Jericho sampt
jrem Könige vnd Kriegsleuten in dei-
ne hend gegeben / Las alle Kriegsmen-
ner rings vmb die Stadt her ein mal /
vnd thu sechs tage also / am siebenden
tage aber / las die Priester sieben Po-
saunen des haljars nemen für der La-
den her / vnnd geh desselben siebenden
tages sieben mal vmb die Stadt / vnd
las die Priester die Posaunen blasen /
Vnnd wenn man das Haliars horn
bleset vnd dönet / das jr die Posaunen
höret / so sol das gantze volck ein gros
feldgeschrey machen / so werden der
Stadtmauren vmbfallen / vnd das
volck soll hinein fallen / stracks für sich.
Josua. Höret jr Priester / Traget die
Lade des Bunds / vnd sieben Priester
lasset sieben Haliars Posaunen tra-
gen / für der Lade des HErrn / das an-
der volck aber dz gerüstet ist / zihe mit /
vnd

vnd gehe vmb die Stadt für der La-
den des HErrn her. Priester. Wir
gehn mit der Lade/ vnd mit den sieben
Haliars Pasaunen blasende. Josua.
Jhr aber vom volck solt kein feldge-
schrey machen / noch ewre stimme hö-
ren lassen / noch ein wort aus ewrem
munde geben / bis auff den tag / wenn
ich zu euch sagen werde / macht ein
feldgeschrey/so macht denn ein feldge-
schrey. Priester. Wir wollen thun/
wie Josua gesagt hat. Josua. Heut
ist der siebende tag / das wir vmb die
Stadt gegangen / macht euch nu frůe
auff / vnd geht nach der vorigen weise
siebenmal vmb die Stadt / vnd wenn
jhr das siebendmal herumb geht / so
macht ein feldgeschrey/denn der HErr
hat euch die Stadt gegeben/Aber die-
se Stadt vnd alles was drinnen ist/
sol dem HErrn verbannet sein/ allein
die hure Rahab soll leben bleiben / vnd
alle die mit jr im Hause sein / denn sie
hat die Boten verborgen/die wir aus-
santten / allein hůtet euch für dem ver-

 banne-

banneten/das jr euch nicht verbannet/
so jhr des verbanneten etwas nemet/
vnd macht das Lager Jsrael verban-
net/vnd brengets in vnglück/ Aber al-
les Silber vnd Goldt / sampt den ehr-
nen vnd eisern gerete / soll dem HEr-
ren geheiliget sein/ das zu des HErrn
schatz komme. Priester. Nu wollen
wir blasen / vnnd ein feltgeschrey ma-
chen. Jsrael. Der HErr streittet
für vns/denn sihe/die Mauren zu Je-
richo fallen vmb / vnd nu ersteige ein
jeglicher stracks für sich die Stad/ vnd
verbanne alles was in der Stadt ist/
mit der scherffe des Schwerdts / beide
Man vnd Weib/jung vnd alt/Ochs-
sen / Schaffe vnd Esel. Josua. Jr
zween Kundschaffer/gehet hin/in das
Haus der Huren/vnd füret das Weib
von dannen eraus / mit allem das sie
hat / wie jr geschworen habt. Kund-
schaffer/Wir gehen/Rahab/zahe dich
sampt deinem Vater/ Mutter/ Bru-
der/ vñ allem was du hast/vnd geh mit
vns aus / das jr lebendig bleibet / vnd
bleibet

bleibet haussen ausser dem Lager Israel / vnd wonet vnter vns ewer lebenlang. Josua. Höret alles Volck / ich schwere bey dem HErrn / Verflucht sey der Man für dem HErrn / der diese Stadt Jericho auffrichtet vnd bawet / wenn er jren grund leget / das koste jm seinen ersten Son / vnd wenn er jr thor setzet / das koste seinen jüngsten Son. Israel. Ach wir sehen / der HErr ist mit Josua / vnd man wird von jm sagen / in allen Landen.

Das siebende Gesprech / aus dem 7. Capitel.

Inhalt.

HJerin haben wir ein Exempel / daraus zu sehen / wie offt vnd vielmals Gott vmb eines bösen Buben willen / einen grossen hauffen straffet / darumb soll Obrigkeit des bösen

 sen

sen nicht schonen / sondern demselben wehren / zu verhüten grössern vnfall. Wir sehen auch hierin menschliche schwacheit / wo Gott nicht hilfft / wie ein grosser Muth vnd dapfferkeit verschwindet vnnd zur fleisset / das es wol betens von nöten / wie Josaphat leret / 2. Chro. 20.

Wir wissen nicht O HErre Gott /
Was wir thun solln in vnser noth /
Drumb vnser Augen wenden wir /
Gen Himmel mit höchster begir.

Solchs sehen wir an dem lieben Josua / Daneben ist auch zu mercken / das es war ist / wie man pflegt zu sagen / im sprichwort / Es wird nichts so klein gesponnen / es kömpt entlich an die sonnen / dis sihet man hierin / decke vnnd vermentele seine sünde wie man woll / so offenbaret sie doch Gott / vnd strafft sie grewlich / Drumb hüte sich nur jederman vor vnrecht vnd sünde.

Gott.

Gott. Josua. Achan. Kundschaffer. Menner zu Aj.

Achan. Ich sehe da gar ein schönes Kleinot / welchs ob es wol verbannet / ich heimlich behalten vnd verbergen wil. Josua. Geht hin gen Aj / vnd verkundschafft das Land. Kundschaffer. Wir gehn / vnd sihe / wir haben alles besehen / Nu lasse Josua nicht alles volck hinauff ziehen / sondern bey zwey oder drey tausent Man / vnnd schlahen Aj / das nicht das gantze volck sich bemühe / denn jr ist wenig. Josua. Wol / so zihet mit mir hinauff / das wir Aj schlahen. Aj. Lasset vns Jsrael nach eilen / denn sie flihen für vns / weil wir vnter jnen 36. Man geschlagen / vnd jr hertz ist verzagt vnd wird zu Wasser. Josua. Ach jr Eldesten in Jsrael / ich zurreis meine Kleider / vnnd falle auff mein Angesicht / zur Erden für der Laden des HErrn / bis

auff

auff den Abend/folget mir/vnd werf-
fet staub auff ewre Heupter. Ach
HErr/HErr/warum̃ hastu das volck
vber den Jordan gefůrth / das du vns
in die hende der Amoriter gebst / vns
vmbzubringen? O das wir wehren
jenseidt des Jordans blieben / wie wir
angefangen hatten/Ach HErr Gott/
was sol ich sagen / weil Jsrael seinen
feinden den rücken köret? weñ die Ca-
naniter vnd alle einwoner des Landes
hören / so werden sie vns vmbgeben/
vnnd auch vnsern Namen ausrotten
von der Erden/was wiltu denn bey dei-
nem grossen Namen thun? Gott.
Stehe auff Josua/ warumb ligstu al-
so auff deinem Angesicht? Jsrael hat
sich versündiget / vnnd haben meinen
Bund vbergangen / den ich jnen ge-
botten habe / dazu haben sie des ver-
banneten genomen vnd gestolen / vnd
verleugnet vnd vnter jhr gerehte ge-
legt / die Kinder Jsrael mögen nicht
stehn für jren feinden/sondern můssen
jren Feinden den rücken keren / denn
sie

sie sind in Bann / ich werde fort nicht
mit euch sein / wo jr nicht den Bann
aus euch vertilget. Stehe auff/vnd hei
lige das volck vnd sprich / heiliget euch
auff morgen/denn also sagt der HErr
der Gott Jsrael / Es ist ein bann vn-
ter dir Jsrael / darumb kanstu nicht
stehen für deinen Feinden / bis jr den
Ban võ euch thut / Vnd machet euch
früe erzu ein stam nach dem andern/
vnd welchen stam der HErr treffen
wird/ der sol sich erzu machen / ein ge-
schlecht nach dem andern / vnd welch
geschlecht der HErr treffen wird / das
sol sich erzu machen / ein Haus nach
dem andern/vñ welch Haus der HErr
treffen wird / das sol sich erzu ma-
chen/ein Hauswird nach dem andern/
Vnd welcher erfunden wird im bann
den sol man mit fewr verbrennen/ mit
allem das er hat / darumb das er den
Bund des HErrn vberfahren/vñ ein
thorheit in Jsrael begangẽ hat. Josua.
Herzu Jsrael vnd höret des HErrn
wort /denn vber euch ist der HErr er-
grimmet/

grimmet/ Trettet erzu ein Stam vnd geschlecht nach dem andern / das ich sehe welchs geschlecht vnd Stam troffen werde / Sihe / es wirdt troffen Achan der Sohn Charmj / des Sohns Sabdj / des Sons Serach / aus dem stam Juda. Achan. Sol ich was verbannets haben? Josua. Mein Son / gib dem HErrn dem Gott Jsrael die ehre / vnd gib im das lob / vnd sage mir an was hastu gethan? vnnd leugne mir nichts. Achan. Warlich ich habe mich versündiget an dē Herren / dem Gott Jsrael / Also vnd also hab ich gethan / ich sehe vnter dem Raub einen köstlichen Babilonischen Mantel/vnd zwey hundert seckel Silbers/vnd eine güldene Zunge/funfftzig seckel werth am gewichte / das gelüstet mich vnd nam es / vnd sihe / es ist verschorren in der Erden/in meiner hütten/vnd das Silber drunder. Josua. Lauff eilends hin vnnd bring mirs. Achan. Hie liegts verschorren in der Hütten. Hosua. Schütte es dar für den

den HErrn / Nu gantz Israel / neme Achan / sampt dem Silber / Mantel vnd güldene Zunge / seine Söne / seine Töchter / seine Ochssen / Esel / Schafe / seine Hütten / vnd alles was er hat / vnd füret sie hienauff ins thal Achor / Weil du vns betrübet hast / so betrübe dich der HErr an diesem tage / vnd jr vom Hause Israel / steiniget jn vnd verbrennet sie mit fewr / vnd wenn jr sie verbrennet / so machet einen steinhauffen vber sie / das er bleibe ewiglich an diesem orth / welcher heisset das thal Achor. Israel. Wir haben gethan / wie Josua gesaget / vnd sihe / der zorn des HErren hat sich wider von vns keret / nach dem Achan verbrennet worden.

Das achte Gesprech / aus dem 8. Capitel.

Inhalt.

Syrach

SYrach sagt / die furcht des HErrn ist der Weisheit anfang / das ist war / denn wo nicht Gottes furcht ist / da ist eitel thorheit vnd vnwissenheit / daher können wir nu sehen / woher Josua solche fürsichtigkeit vnd weisheit kommen ist / das er solche mittel vnd wege finden vnd treffen kan / dadurch die Feinde geschlagen vnd erobert werden. Nemlich / das er den HErrn fürchtet / vnd nach seinem befehl vnd wort handelt / Darumb haben sich vnsere zettichte Landsknecht keines glücks noch siegs zuuorsehen / vrsach / es ist bey jnen kein Gottes furcht / darumb kan auch bey jnen kein verstand noch weisheit sein / wie sie die Feinde angreiffen sollen / darumb müssen wol jr zehn vor einem flihen / denn der sieg stehet nicht in den zettichten pluderichten Hosen / viel weniger in jrer fluch vnd lester zungen / sondern in des HErrn hand / der wil gefürcht / drumb gebeten vnd angeruffen sein.

Gott.

Gott. Josua. Israel. Kö-
nig zu Aj.

Gott. Fürchte dich nicht Josua/ vnnd zage nicht/ Nim mit dir alles Kriegsuolck/vnd mache dich auff/vnd zeuch hin auff gen Aj/ Sihe da/ ich habe dē König Aj/ sampt seinem volck in seiner Stadt vnd Land/ inn deine hende gegeben/ vnd du solt mit Aj vnd jrem Könige thun/ wie du mit Jericho vnd jrem Könige gethan hast/ On das ir jren raub jr Vihe vnter euch theilen solt/ Bestelle aber einen hinderhalt hinter der Stadt. Josua. Höret jr Heuptleute/ nemet diese dreyssig tausend streitbar Man/ die ich erwelet habe/ vnd zihet bey der nacht hinauff gen Aj/ Jhr aber solt der hinderhalt sein hinder der Stadt/ machet euch aber nit alzu ferne von der Stad/vnd seid allsampt bereit/ Jch aber vnd alles volck/das mit mir ist/wollen vns zu der Stad machen/ Vnd wenn sie vns entgegen heraus fahren wie vorhin/

so wollen wir für jnen fliehen / das sie
vns hernach folgen eraus / bis das wir
sie von der Stadt reissen / denn sie wer
den dencken / wir fliehn vor jnen / wie
vorhin / Vnd weil wir für jnen flie-
hen / solt jr euch auff machen / aus dem
hinderhalt / vnd die Stadt einnemen /
denn der HErr ewer Gott / wird sie in
ewre hende geben / wenn jr aber die
Stadt eingenomen habt / so steckt sie
an mit fewr / vnd thut nach dem wort
des HErrn / sihe / ich habs euch gebot-
ten. Jsrael. Wir gehen hin / auff
den hinderhalt / vnnd wollen halten
zwischen Bethel vnd Aj / gegen abend-
werts an Aj. Josua. Ja / darumb
wil ich die nacht vnter euch bleiben /
vnd des morgens mich frůe auffma-
chen / vnnd mit den Eltesten für euch
hin ziehen. König zu Aj. O eilet /
vnd machet euch frůe auff / Jsrael zu
begegnen / auff dem gefilde zum streit.
Josua. Jsrael / stellet euch als würdet
jr geschlagen für jnen / vnd fliehet auff
dem wege zur Wůsten. König. Al-
les

ler volck in der Stadt jage jnen nach.
Gott. Sihe Josua / alles volck ist aus
der Stadt / vnnd ist nicht ein Man
vberblieben in Aj / vnd die Stadt steht
offen / So recke aus die Lanzen inn
deiner hand gegen Aj / denn ich wil sie
in deine hand geben. Josua. Nach
dem ich die Lanzen in meiner Hand
gegen Aj ausgereckt / Sihe / so bricht
eilends der hinderhalt auff / aus sei-
nem orth / vnd lauffen in die Stadt /
vnnd stecken sie mit fewr an. König
Aj. Hilff Gott / was sehe ich hinter
mir vor einen rauch der Stad auffge-
hen gen Himel / vnd haben nicht raum
zu fliehen / wider hin noch her. Js-
rael. Lasset vns vmbkeren / den Men-
nern zu Aj nach zu eilen / sihe / vnser
hinterhalt haben die Stadt gewon-
nen / kommen vns entgegen / das die
Menner zu Aj / mitten vnter vns
sind / schlahet sie / das niemand von
jnen vberbleibe noch entrinne / lege
auch niemand an den König seine
hand / sondern greiffet jhn lebendig /

das wir jn Josua bringen. Josua. Bringet her den König zu mir / Jch aber wil meine hand nicht abziehen / damit ich die Lanze ausrecke / bis das alle einwoner Aj / durch die scherffe des Schwerdts vmbkomen vnd verbannet werden. Jsrael. Sihe Josua / alle Man vnd Weiber von Aj / die wir geschlagen / vnnd durch des Schwerds scherffe gefallē / sind 12000. Josua. Ja recht / vnd weil Aj ausgebrandt / so machet einen hauffen draus der ewig bleibe / Vnnd diesen König von Aj / henget an diesen Baum / bis an den abendt / wenn aber die Sonne vntergangen ist / so nemet seinen leichnam vom Baum / vnd werffet jn vnter das Stadthor / vnd machet einen grossen steinhauffen auff jn. Jsrael. Wir haben alles gethan / vnd den raub der Stad haben wir vnter vns getheilet / nach dem wort des HErrn / das er Josua geboten hat. Josua. Jch wil hier dem HErrn / dem Gott Jsrael einen Altar auff dem Berge Ebal

hawen /

hawen/wie Mose der Knecht des HErren den Kindern Israel gebotten hat/ vnd wil opffern dem HErrn Brandopffer vnd Danckopffer / vnd jr Eltisten/ Amptleute/ vnd Richter aus Israel/sampt allem volck/stehet zu beiden seitten an der Laden gegen den Priestern aus Levi / das jr hõret alle wort des gesetzes vom segen vnd fluch / wie es geschriebẽ steht im Gesetzbuch/denn kein wort sol sein / das Mose gebotten hat/das nicht ausgeruffen sol werden/ für der gantzen gemeine Israel/ beide für dẽ Weibern/Kindern vnd frembdlingen / die vnter mir wandlen. Israel. Wir hõren.

Das neunde Gesprech/ aus dem 9. Capittel.

Inhalt.

GOTT sagt/Leuit. 19. Jr solt nicht fasch schweren / bey meinem namen/ vnd entheiligen den namē deines Gottes/ denn ich bin der HErr/ Darumb was man geschworen vnd zugesagt/ so es nicht wider Gott vnd sein wort / sol man halten/ ob es auch mit vnserm schadē vnd nachtheil geschehen müste / des haben wir an Josua ein Exempel / der wird mit liste von den Gibeonitern betrogen / doch helt er was er geschworen/ aber gleichwol sihet man/ wie auch die gestrafft werden / so mit liste den eidt suchen / vnd dazu ander verursachen/ Nemlich/ das sie die Gibeoniter sampt jren nachkomen gestrafft werden / das sie ewig Holtzhawer vñ Wassertreger sein müssen/ Daraus zu sehen/ das gewis die nicht vngestrafft werden bleiben/ so falschen eidt schweren/ oder den geschworen eidt vmb gelds vnd guts willen brechen.

König.

König/jenseid des Jordans. Jsraeliter. Gibeoniter. Heuptleute.

König. Wir hören was Josua thut/lasset vns eintrechtiglich zu hauff samlen/ das wir wider Josua vnd Jsrael streitten. Gibeoniter. Wir hören was Josua mit Jericho vnd Aj gethan hat/ wir müssen etwa ein list erdencken/ vnd jme Botschafft entgegen schicken/ Also aber wollen wir jm thun/ vnser etliche wollen nemen secke auff vnsere Esel/ vnnd alte zurissene Weinschleuche/ vnnd alte geflickte Schuh an vnsere füsse/ vnd alte Kleider anziehen/vnd hart schimlich Brod mit nemen/ vnnd zu Josua ins Lager gen Gilgal gehn/ vn̄ sprechen zu Josua vnd gantzem Jsrael/ wir kommen aus fernen landen/so macht nu ein Bund mit vns. Jsrael. Vielleicht mechtestu vnter vns wohnendt werden/ wie könten wir denn mit einen Bund machen. Josua. Wer seid jr? vnd von

D iiij wannen

wannen kom̃et jr? Gibeoniter. Wir sind deine Knechte / vnd sind kommen aus frembden landen / vmb des namen willen des HErrn deines Gottes / denn wir haben sein gerücht gehöret / vnd alles was er in Egypten / vnd den zweyen Königen der Amoriter / jenseid dem Jordan gethan hat / Darumb sprachen vnser Eltisten vnd alle Einwoner vnsers lands / Nemet speise mit euch auff die reise / vñ geht hin jnen entgegen vñ sprecht zu jnē / wir sind ewre Knechte / so machet nu einen Bund mit vns / dis vnser Brod / das wir aus vnsern heusern zu vnser Speise namen / war noch frisch / da wir auszogen zu euch / nu aber sihe / ist es hart vnd schimlich / vnd diese Weinschlauch fülleten wir new / vnd sihe / sie sind zurissen / vnd diese vnser Kleider vnd Schuch sind alt worden / vber der sehr langen reise.

Heuptleute. Sehet / wir nemen ewre Speise an / vnd machen mit euch fried vnd richten einē Bund mit euch auff / das jr leben sollet / vnd schweren euch.

Gibeo-

Gibeoniter. So ziehen wir wider also in friede. Heuptleu. Ja/aber wir habē den Mund des HErrn nicht gefragt/ ehe wir mit euch diesen Bund gemacht/doch es soll fried sein. Jsrael. Es ist heute der dritte tag/das wir mit den Gibeonitern einē Bund gemacht haben/ vnd sehet / das hören wir / das sie nahe bey vns sein / vnnd vnter vns wonen werden. Heuptleute. Wir sind betrogen worden / Aber doch ziehet fort/vnd schlaget jre Stedte nicht/ darumb das jnen die Obersten der gemeine geschworen haben / bey dem HErrn dem Gott Jsrael. Jsrael. Was sollen wir thun / sollen sie vnter vns wohnen. Heuptleute. Seid doch stille/ wir haben jnen geschworen / bey dem HErrn dem Gott Jsrael/darumb können wir sie nicht antasten / Aber das wollen wir thun/last sie leben / das nicht ein zorn vber vns komme / vmb des Eides willen/ den wir jnen gethan haben/ lasset sie leben/ das sie Holtzhawer vnd Wassertreger sein / der gan-

D v   tzen ge-

tzen gemeine / wie wir jnen gesaget haben. Israel. So wollen wir das Josua jnen ruffen lasse. Josua. Ja / foder sie her zu mir / höret / warumb habt jr vns betrogen vnd gesagt / jr seid ferne võ vns / so jr doch vnter vns wonet? Darumb solt jr verflucht sein / das vnter euch nicht auffhören / Knechte die Holtz hawen vnd Wasser tragen / zum hause meines Gottes. Gibeoniter. Es ist keinen Knechten angesagt / das der HErr dein Gott Mose seinem Knecht geboten habe / das er euch das gantze land geben / vnnd für euch her alle einwoner des landes vertilgen wolle / da fürchten wir vnsers lebens für euch sehr / vnd haben solchs gethan. Nu aber sihe / wir sind in deinen henden / was dich gut vnd recht dünckt / vns zu thun / das thu. Josua. Wolan / so wil ich jm also thun / vnd euch erretten von der hand Israel / das sie euch nicht erwürgen / aber jr solt Holtzhawer vnd Wassertreger sein der gemein / vnnd zum Altar des HErrn ewiglich / an dem orth / den ich euch erwehlen werde.

Das

Das zehende Gesprech/ aus dem 10. Capitel.

Inhalt.

DEr Königliche Prophet Dauid sagt/ im 145. Psalm/ das Gott thu/ was die Gottfürchtigen begeren vnd höre jr schreye vnd helffe jnen/ weiter sagt er/ das er behüte/ alle die jn lieben/ vnd vertilge alle Gottlosen/ Solchs hat Dauid/ als der es erfahren zum trost den fromen/ vnd warnung den Gottlosen geschrieben/ Solchs sehen wir in der Historien/ denn dieweil der liebe Josua/ alles nach dem wort vnd befehl des HErrn thut vnnd ansehet/ wird hierin seine Gottesfurcht gepreiset/ darumb mus jm auch als eim Gottfürchtigen begegnen/ was er begeret/ Nemlich/ das auff sein gebet/ die Sonne stille steht/ vnd alle Feinde geschlagen werden. Da sehen

sehen wir was der glaube kan / vnd das Gebot vermag / dagegen sie wie Gott die Gottlosen / wenn sie noch so gewaltig vertilge.

Gott. Adonizedeck. Josua. Gibeoniter.

Adonizedeck. Was sollen wir thun / denn wir hören / wie Josua alle Stedte geschlagen / vnnd verbannet / dazu mit Gibeon fried gemacht / schreibet eilends dem Könige Hoham zu Hebron / Piream / dem Könige zu Jarmuth / Japhia dem Könige zu Lachis vnd Debir / dem Könige zu Eglon / das sie herauff komen / vnd helffen mir / das wir Gibeon schlahen / denn sie hat mit Josua friedē gemacht. Gibeonit. Ah Josua / vnser Eltisten haben vns zu dir gesand / vnnd lassen dir sagen / zeuch deine hand nicht abe von deinen Knechten / kom zu vns erauff eilend / rette vnd hülff vns / denn es haben sich wider vns zusammen geschlagen / alle

Könige

Könige der Amoriter / die auff dem Gebirge wohnen. Josua. Auff was streitbar Menner sein. Gott. Fürchte dich nicht für jnen / denn ich habe sie in deine hende gegeben / Niemand vnter jnen wird für dir stehn können. Josua. Lasset vns nicht seumen / vnd plötzlich inn dieser nacht vberziehen / Sehet / der HErr schrecket sie für Israel / das jr eine grosse Schlacht geschlagen / zu Gibeon jaget jnen nach. Israel. Wir sind jnen nachgeeilt / bis gen Bethoron / da lies der HErr einen grossen Hagel vom Himel auff sie fallen / bis gen Aseka / das jr mehr gestorben von dem Hagel / denn wir mit dem Schwerdt erwürgten. Josua. Höret jr Kinder Israel / die wort Josua zu dem HErrn / Sonne stehe stille zu Gibeon vnnd Mond im thal Aialon. Israeliter. Wir sehen / das der HErr vor Josua vnd Israel streitet / denn die Sonn vnd der Mond sind still gestanden / vnd haben fortzugehn einen gantzen tag verzogen / bis

sich

sich das Volck an seinen feinden gerechnet/kein tag ist diesem gleich / wider zuuor noch hernach/ da der HErr der stim eines Mannes gehorchte. Josua. Suchet auch die Könige/denn sie sich versteckt haben. Jsrael. Höre Josua / wir haben alle fünff Könige gefunden / verborgen inn der hüle zu Makeda. Josua. So eilet vnd walzet grosse steine für das loch der Hüle/ vnd bestellet Menner dafür/ die jr hüten/Jr aber stehet nicht stille/ sondern jaget ewren feinden nach / vnd schlahet jre hindersten / vnd lasset sie nicht in jre Stedte komen/ denn der HErr ewer Gott hatt sie in ewre hende gegeben. Jsrael. Wir haben nu diese grosse Schlacht vollendet / vnd vnser Feinde geschlagen / vnd kommen nu wider zu dir Josua mit frieden / vnd niemand thar seine zunge regen für Jsrael. Josua. Gehet hin / machet auff das loch der hüle / vnd bringet erfür/ die fünff Könige zu mir. Jsrael. Hier bringen wir sie eraus. Josua.

Herbey

Herbey gantz Jsrael / vnd alle Obersten des Kriegsvolcks / die mit mir gezogen / kompt erzu / vnd trettet diesen Königen mit füssen auff jre helse / fürchtet euch nicht / vnd erschrecket nicht / seid getrost vnd vnuerzagt / denn also wird der HErr / allen ewren feinden thun / wider die jr streittet. Jsrael. Wir haben gethan / wie Josua gesagt / vnd sie geschlagen vñ getödtet. Josua. So nemet sie / vnd henget sie an fünff Bewme / bis an den abend / vnd wenn die Sonne vntergangen / so nemet sie von den Bewmen / vnd werffet sie in die Höle / darin sie sich verkrochen hatten / vnd leget grosse steine vor der hüle loch. Jsrael. Was Josua befohlen / ist geschehē. Josua. Das sind die Könige vnd Stedte / Makeda / Libna / Lachis / Horam / Eglon / Hebron / Debir / die der HErr in vnser hand gegeben / welche wir auff einmal gewonnen / vnnd alles verbannet / was Odem gehabt / wie der HErr geboten hat / Lasset vns nu wider gen Gilgal in vnser Lager ziehen.

Das

Das eilffte Gesprech/ aus dem 11. vnd 12. Cap.

Inhalt.

HJerin haben wir ein Exempel/daraus zu sehen/ was die vrsach sey / das Krieg vnd allerley zurrittung in den Regimenten machet/Nemlich sünde vnd Gottlos leben der welt/solchs thut so ein schaden vnd grewlichen riss in der welt/vn̄ ob Gott gleich eine weile zu sihet / vnd gedult hat/vn̄ man sich nicht bessert/so kömpt das vnglück blötzlich/ja es müssen auch die Gottlosen zu jrem vnglück selbst vrsach geben / wie in dieser Historia zu sehen / Darumb sollen wir Gottes furcht vn̄ besserung vnsers lebens hieraus lernen / wo nicht / vnd wir Gott vnser sünde halben wider vns haben/ So haben vnser Feinde/ grossen vortheil wider vns / denn der Psalm 32. sagt/

sagt/ der Engel des HErrn lagert sich vmb die her/ die jn fürchten/ vnd hilfft jnen aus.

Gott. Jsrael. Josua. Jabin. König zu Hazor.

König. Allen Königen vnd völckern/ so gegen Mitternacht/ auff dem Gebirge / vnd auff dem Gefilde / gegen Mittage wohnen / GOtt gebe euch viel friede / Jr höret/ was Josua diesen vmbliegenden Lendern gethan/ Darumb eilet vnd fodert euch / jr Cananiter/ Amoriter/ Hethiter/ Pheresiter/ Jebusiter vnd Heuiter/ vnten am berge Hermon/ im lande Mizpa/ das wir ausziehē/ mit allem vnserm Heer/ mit grossem volck / so viel als des sands am Meer/ mit Ross vnd Wagen/ das wir versamlet/ vns lagern an das wasser Merom/ zu streitten wider Jsrael.

Gott. Fürchte dich nicht Josua vor jnen/ denn morgen vmb diese zeit / wil ich sie alle erschlagen geben für den

Kindern Israel/ jre Rosse soltu vorle-
men/ vñ jre Wagen mit fewr verbren-
nẽ. Josua. Höre Israel/ wisset das sich
ein grausam volck wider vns gesamlet/
auff das wir sie plötzlich vberfallen/
am wasser Merom. Israel. Der
HErr streittet für vns/ das wir sie ge-
schlagen / das niemand vberblieben.
Josua. So thut wie der HErr gesagt/
vorlemet jre Rosse/ vnd verbrennet jre
Wagen / keret euch auch vmb gegen
Hazor/ vnd schlaget jren König/ sampt
allem das drinnẽ ist/ mit dem schwerd/
vnd verbannet sie / vnnd lasset nichts
vberbleiben/ das Odem hat / vnd ver-
brennet Hazar mit Fewer. Israel.
Wir haben Hazor vnd alle stedte die-
ser Könige verbannet vnd geschlagen/
mit der scherffe des Schwerdts / wie
der HErr durch Mosen gebotten hat/
allein die Stedte die auff Hügeln ste-
hen / haben wir nicht verbrand / vnd
allen Raub dieser Stedte / vnnd das
Vihe/ haben wir vnter vns getheilet.
Josua. Ja/ wir habẽ gethan/ was der
HErr

HErr Mose seinem Knecht/vnd Mose Josua geboten hat/ das nicht feilet/ an allem das der HErr Mose geboten hatte. Jsrael. Es hat sich keine Stad im friede ergebē/ den Kindern Jsrael/ ausgenomen die Heuiter / die zu Gibeon wohnen/sondern wir habē sie alle mit streit gewinnen müssen / vnd hat solcher streit lange zeit gewehret. Josua. Ja/es ist also geschehn vom HErren / das jr hertz verstockt würde / mit streit zu begegen den Kindern Jsrael auff das sie verbannet würden / vnnd jnen keine gnade widerführe / sondern vertilget wurden/wie der HErr Mose gebotten hatte/ Lasset vns aber auch ausrotten die Enakim von dem Gebirge / vnd verbannen mit jren Stedten. Jsrael. Es ist geschehen. Josua. Nach dem wir aber alles Land eingenommen/ vnd ein vnd dreissig Könige geschlagen / So neme Jsrael solche Lender ein zum Erbe / ein jeglicher stam seinen theil / das das Land auffhöre zu kriegen.

Das zwölffte Gesprech/ aus dem 13. 19. 20. vnnd 21. Capittel.

Inhalt.

HIerinn wird angezeigt/wie Josua die Lender vnter Israel ausgetheilet / vnd das einem jeden nach dem loss sein theil gegeben worden sey. Weiter wird angezeigt/ wie Caleb der Kundschaffer einer/ der dem GOtt Israel trewlich gefolget/ von Gott dermassen ist gesegnet worden/das er frey bekennet/er sey 85. jar alt/vnd sey dennoch so starck/ als da er 40. jar gewesen / daraus man sehen kan / das gesundheit / stercke / vnd ein gering alter/ Gottes gabe sey / widerumb das vngesundtheit / kranckheit/ schwacheit vnd blötzlich alter der sünde straffe sey / wie denn die Schrifft drewet/das die Gottlosen jre tag nicht

auff

auff die helffte bringen werden / Es ist auch hierin zu sehen / die ordnung mit den Freistedten / Auff das / wer vnwissend oder wider seinen willen / einen Todtschlag gethan / nicht vbereilet würde / wie oben Deut. am 19. auch gemeldet.

Gott. Caleb. Leuiten. Josua. Jsrael. Eltesten inn Jsrael.

Gott. Du bist nu alt worden Josua / vnd wol betaget / vnd des Landes ist noch viel vbrig einzunemen / ich wil sie aber vertreiben / für den Kindern Jsrael / Lose nu drumb / sie auszutheilen vnter Jsrael / wie ich dir gebotten habe / So theile nu das Land zum erbe vnter die neun Stemme / vnd vnter den halben stam Manasse / denn die Rubeniter vnd Gadditer / haben mit dem andern halben stam Manasse / jr Erbtheil empfangen / das jhm Mose gab / jenseid dem Jordan. Josua.

Höret Eleasar vnd jr öbersten Veter/ vnter den stemmen der Kinder Israel/ lasset vns durchs lose/ den zehn halben stemmen das Land austheilen/ vnnd den Leuiten Stedten drinnen zu wonen/ vnd vorstede für jr vihe vnd habe/ wie Mose gebotten hat/ geben. Israel. Ja/ wir wollen es also theilen. Caleb. Du weissest Josua/ was der HErr zu Mose dem man Gottes sagte/ von meinen vnd deinen wegen in Kades Barnea/ Ich war 40. jar alt/ da mich Mose aussandte von Kades Barnea/ das Land zu verkundschaffē/ vnd ich jm wider sagte nach meinem gewissen/ Aber meine Brüder/ die mit mir hinauff gangen waren/ machtē dem volck das hertz verzagt/ ich aber folgete dem HErrn meinem Gott trewlich/ da schwur Mose desselben tages vnnd sprach/ das Land darauff du mit deinem Fuss getretten hast/ sol dein vnnd deiner Kinder erbtheil sein ewiglich/ darumb das du dem HErrn meinem Gott trewlich gefolget hast/ Vnd nu sihe

sihe / der HErr hat mich leben lassen/
wie er geredt hat / Es sind nu 45. jar/
das der HErr solchs zu Mose sagt/ die
Israel in der Wüsten gewandelt hat/
vnd nu sihe/ ich bin heut 85. jar alt/ vnd
bin noch heutigs tages so starck/ als ich
war des tages/ da mich Mose aussand-
te/ wie meine krafft war dazumal/ also
ist sie auch jetzt zu streittẽ/ vnd aus vnd
ein zu gehen / So gib mir nu das Ge-
birge/ dauon der HErr geredt hat/ an
jenem tage / das du gehöret hast / denn
es wohnen die Enakim droben / vnnd
sind grosse vnnd feste Stedte / ob der
HErr mit mir sein wolte / das ich sie
vertriebe / wie der HErr geredt hat.
Josua. Gesegnet seistu Caleb / vnd si-
he/ Hebron sol dein erbtheil sein. Is-
rael. Nu das Land gantz ausgetheilt/
mit seinen grentzen / so geben wir Jo-
sua dem Son nun sein Erbtheil vn-
ter vns / nach dem befehl des HErrn/
die Stadt die er foddert / Nemlich/
Thimnathserach / auff dem gebirge
Ephraim. Josua. Diss soll meine

Stadt sein/darin ich bawen vnd woh-
nen wil. Gott. Josua / dieweil nu
durchs loss das austheilen / des landes
zu Silo für dem HErrn vollendet/
So sage den Kindern Jsrael/gebt vn-
ter euch Freistedte/dauō ich euch durch
Mose gesagt habe/ dahin flügen möge
ein Todtschleger/ der eine seele vnuer-
sehens/vnd vnwissendt schlegt / das sie
vnter euch frey sein / für dem Blutre-
cher/ Vnd der da fleucht zu der Stede
eine / sol stehen aussen für der Stad-
thor/ vnd für den Eltesten der Stadt/
seine sache ansagen / so sollen sie jn zu
sich in die Stadt nemen/vnd jm raum
geben / das er bey jnen wohne / vnnd
wenn jhm der Blutrecher nachjaget/
sollen sie den Todtschleger nicht in sei-
ne hende vber geben / weil er vnwis-
send seinen Nechsten geschlagen hat/
vnd ist jm zuuor nicht feind gewest/
so sol er in der Stadt wohnen/ bis das
er stehe für der Gemeine für gericht/
bis das der Hohepriester sterbe/der zur
selben zeit sein wird / als denn soll der
Todt-

Todtschleger wider kommen / in sein Stadt / vnd in sein Haus zur Stadt / daraus er geflogen ist. Josua. Welche sollen sein die Freistedte / dahin fliegen möge ein Todtschleger der vnuersehens vnd vnwissend schlegt. Jsrael. Diese sollen es sein / Kedes in Galilea / Sechem / auff dem gebirge Ephraim / Hebron auff dem gebirge Juda / Bezer / in der Wüstē / Ramoth in Gilead / vnd Golan in Basan / das sollen sein die bestimpten Stedt / allen Kindern Jsrael / vnd den frembdlingen die vnter jhnen wohnen / das dahin fliehe / Wer eine Seele vnuersehens schlecht / das er nicht sterbe durch den Blutrecher / bis das er für der Gemeine gestanden sey. Leuiten. Höret / Eleaser / Josua / vñ jr öbersten Veter vnter den stemmen der Kinder Jsrael / welches sind die Stedte / darin wir wohnen mögen. Eltisten. Diese acht vñ viertzig Stedte / mit jren Vorstedten. Josua. Dieweil der HErr / dem Jsrael alle dis Land geben / das er geschwo-

ren hat jren Vetern zu geben / so nemet es ein / vnd wonet drinnen. Israel. Der HErr sey gelobet / der vns ruge gegeben / von allen vnsern Feinden vmbher / das keiner wider vns stehet / sondern alle in vnser hende geben hat / vnd feilet nichts an allen guten / das der HErr dem Hause Jsrael geredt hat / Es ist alles komen.

Das XIII. Gesprech / aus dem 22. Capittel.

Inhalt.

DEr Prophet David sagt im 2. Psalm / Küsset dē Son / vnd im 24. Machet die Thore weit / vnd die Thür inn der Welt hoch / das der König der ehren einzihe / Dadurch er die Obrigkeit jhres fürnempsten Ampts erinnern wil / welchs steht darin / das sie jre vnterthanen zu Gottes

Gottes wort fleissig halten / jnen dasselbe befehlen / vnd fleissig einbinden / daneben auch die straff mit ernst gehn lassen / wider alles das dem wort entgegen vnd ergerlich ist / dis erinnert sie hierin das Exempel Josue / der schützet vnd befriedet nicht allein Israel / sondern vermanet sie fleissig / an Gottes wort fest zu halten / vnd damit ja kein Abgötterey noch ergernis entstehe / forschet er fleissig / waser meinung der Altar in Gilead gebawet sey.

Josua. Rubeniter. Israel. Pinehas vnd Eltisten.

Josua. Höret jr Rubeniter / Gadditer / vnd der halbe stam Manasse / jr habt alles gehalten / was euch Mose / der Knecht des HErrn geboten hat / vnd gehorcht meiner stim / in allem / dz ich euch geboten habe / Jhr habt ewre Brüder nicht verlassen / ein lange zeit her / bis auff diesen tag / vnd habt gehalten an dem gebot des HErrn ewres Gottes.

Gottes. Weil nu der HErr ewr Gott/
hat ewre Brüder zur ruge bracht/
wie er jnen gered hat/ So wendet euch
nu / vnd ziehet hin in ewre Hütten im
Lande ewres erbes/ das euch Mose der
Knecht des HErrn gegeben hat / jen-
seidt dem Jordan / haltet aber nur an
mit fleis / das jr thut nach dem gebot
vnd gesetze/ das euch Mose der Knecht
des HErrn geboten hat / das jhr den
HErrn ewren Gott liebet / vnd wan-
delt auff allen seinen wegen/ vnd seine
Gebot haltet/ vnd jm anhanget / vnnd
jm dienet von gantzem hertzen / vnnd
von gantzer Seelen / vnd weil jr heim
komet/ mit grossem gut zu ewren Hüt-
ten/ mit sehr viel Vihes/ Silber/ gold/
Ertz/ Eisen vnd Kleider/ so theilet den
Raub ewrer Feinde/ vnter ewre Brü-
der/ Nu ziehet hin / der HErr segene
vnd sey mit euch. Rubeniter. Vnd
der HErr segne euch je mehr vnnd
mehr/ wir ziehen hin in vnser Hütten.
Höret lieben Brüder/ wir sind nu ko-
men an die hauffen am Jordan / die
im

im lande Canaan ligen/lasset vns hier einen schönen grossen Altar bawē. Israel. Was hörē wir? Sihe/die Kinder Ruben/Gad vñ Manasse/seind kaum von vns geschieden / vnd haben einen Altar gebawet/gegen das land Canaan / an dem hauffen am Jordan / disseid der Kinder Jsrael / die gantze Gemeine kome zusamen zu Silo/das wir wider sie hinauff ziehen mit einem Heer. Eltisten. Lasset vns zu jnen senden Pinehas den Sohn Eleasar des Priesters/vnd mit jnen zehn öberste Fürsten / vnd jnen also sagen / die gantze gemeine des HErrn lest euch sagen / Was versündiget jhr euch also an dem Gott Jsrael? das jr euch heute keret von dem HErrn / damit das jhr euch einen Altar bawet / das jr abfallet von dem HErrn / Jsts vns zu wenig an der Missetaht Peor? Von welcher wir noch auff diesen tag nicht gereinigt sind / vnd kam eine plage vnter die gemeine des HErrn / Vnd jhr wendet euch heute von dem HErrn

weg/

weg/ vnd seid heute abtrennig worden von dem HErrn/ das er heute oder morgen vber die gantze gemeine erzůrne/ důncket euch das Land ewres erbes vnreine/so kompt herůber ins land das der HErr hat/ da die wohnung des Herrn steht/ vnd erbet vnter vns/vnd werdet nit abtrinnig vom HErrn vñ von vns/ das jr euch einen altar bawt/ ausser dem Altar des HErrn vnsers Gottes/ Versůndigt sich nicht Achan/ der Son Serah am verbantten/ vnd der zorn kam vber die gantze gemeine Jsrael/ vnd er gieng nicht allein vnter vber seiner Missethat? Rubeniter.

Hőret vns jr Fůrstē Jsrael/ der starcke Gott der HErre/ der starcke Gott der HErr weis/ so weis Jsrael auch/ fallen wir abe/ oder sůndigen wider den HErrn/ so helffe er vns heute nicht/ Vnd so wir darumb den Altar gebawet haben/das wir vns von dem HErren wenden woltē/ Brandopffer oder Speisopffer drauff opffern/ oder Danckopffer drauff thun dem HErren/

ren/ so foddere er es/ Vnnd so wirs nicht viel mehr/ aus sorge des dinges gethan haben/ vnd sprachen/ heut oder morgen/ möchten ewre Kinder zu vnsern Kindern sagen/ was geht euch der HErr der Gott Israel an? Der HErr hat den Jordan zur grentze gesetzt/ zwischen vns vnd euch Kindern Ruben vnd Gad/ jr habt kein theil am HErrn/ damit würden ewre Kinder vnser Kinder von der furcht des HErren weisen/ darumb sol dieser Altar nicht zum opffer/ sondern das er ein zeuge sey/ zwischen vns vnd euch/ vnd vnsern nachkommen/ das wir dem HErrn dienst thun mögen/ für jhm/ mit vnsern Brandopffern/ Danckopffern vnd andern Opffern/ vñ ewre Kinder nicht sagen dürffen/ zu vnsern Kindern/ Jr habt kein theil an dem HErrn/ das sey ferne von vns/ das wir abtrinnig werden von dem HErren/ das wir vns heute wolten abwenden von jm/ vnd einen Altar bawen/ zum Opffer/ ausser dem Altar des

HErrn

HErrn vnsers Gottes/ der für seiner wohnung stehet. Pinehas. Diese rede gefellet vns wol / heute erkennen wir/das der HErr vnter vns ist / das jr euch nicht an dem HErrn versündigt habt/in dieser that/ Nu habt jr die Kinder Jsrael errettet/aus der hand des HErrn/ Nu keren wir wider ins Land Canaan/zu den Kindern Jsrael/ jnen solchs anzusagen. Rubeniter. Ziehet hin im friede. Jsrael. Diese antwort vnd rede / Pinehas vnd der Fürsten gefelt vns wol / vnd gelobt sey der Gott der Kinder Jsrael/nu wollen wir nicht hinauff ziehen mit einem Heer wider sie/ zuuerderben das Land/darinnen Ruben vnnd Gad wohnen. Rubeniter. Dieser Altar sol heissen/ das er zeuge sey zwischen vns/vnd das der HErr Gott sey.

Das XIIII. Gesprech/ aus dem 23. vnd 24. Cap.

Jnhalt.

Inhalt.

IST die letzte vermanung/ des frommen/ Gottfürchtigen Fürsten Josue / an die Kinder Israel/darin er zweyerley thut / Erstlichen erinnert er sie / der vielfeltigen wolthat/so Gott jnen gethan/ mit vermanung / das sie Gott danckbar sein/ vnd sich nach dem wort vnnd willen des HErrn halten wollen / verheisset jhnen daneben / wenn sie das thun / so werde Gott glück vnd heil jnen widerfahren lassen / Zum andern / damit sie ja von dem Gott jrer Veter nicht abwichen/wie sie sich denn erboten hettē/ verpflicht er sie auff ein newes mit eide/das sie nach seinem tode solcher verpflichtung sich erinnern/vnd desto weniger abwichen/henget auch daran ein ernste bedrawung / wo sie werden von Gott vnd seinem wort abweichen/zum abgöttischen wesen/ so werde Gott mit allerley vnglück vberschütten / vnd sie entlich gar vertilgen. Also solten Chri

stliche Obrigkeit jren vnterthanē/mit jrem eigen Exempel vnnd ernstlichen befehl zum spiegel vorgehen/da würde der ergernis weniger/vnd der Gottseligkeit mehr sein.

Josua. Jsrael.

Josua. Es versamlen sich zu mir alle Eltesten/Heupter/Richter/Amptleute vnd gantz Jsrael / vnd höret an/ Ich bin nu alt worden vñ wol betagt/ vnnd jhr habt gesehen / alles was der HErr ewer Gott gethan hat/an allen diesen völckern für euch her / denn der HErr ewer Gott / hat selber für euch gestritten / Sehet / ich habe euch die vbrige völcker durchs loss ausgetheilt/ einem jeglichem Stam sein Erbtheil geben/ wie denn der HErr ewer Gott euch geredt hat / So seid nu sehr getrost / das jr haltet vnd thut alles was geschrieben stehet/im Gesetzbuch Mose / das jr nicht dauon weichet / wider zur rechten noch zur lincken / auff das

jr

jhr nicht vnter diese vbrige Völcker kompt/die mit euch sind/vnd nicht gedencket noch schweret bey dem Namen jres Gottes/ noch jnen dienet/ noch sie anbetet / sondern dem HErrn ewren Gott anhanget / wie jr bis auff diesen tag gethan habt/so wird der HErr für euch her vertreiben / grosse vnd mechtige Völcker / vnd niemand hat euch widerstanden/bis auff diesen tag/ ewer einer wirdt tausent jagen / denn der HErr ewer Gott streittet für euch/ wie er euch geredt hat / darumb so behütet auffs fleissigst ewre Seelen / das jr den HErrn ewren Gott lieb habet. Jsrael. Ach wie solten wir vergessen aller wolthat des HErrn / vnd jm vngehorsam werden. Josua. Wo jr euch abwendet/vnd diesen vbrigen völckern anhanget / vnd euch mit jnen vorheiratet / das jr vnter sie vnnd sie vnter euch komen / so wisset / das der HErr nicht mehr wird diese Völcker vertreiben für euch/ Sondern sie werden euch zum strick vnd netz/vnd zum geis-

sel in ewer seiten werden / vnnd zum
stachel in ewren augen / bis das er euch
vmbbringe von dem guten Lande / das
euch der HErr ewer Gott geben hat.
Jsrael. Wie vns Josua gesagt / wol-
len wir thun. Josua. Sehet zu / ich ge-
he heute dahin wie alle welt / vnd jr solt
wissen von gantzem hertzen / vnd von
gantzer Seelen / das nicht ein wort ge-
feilet hat / an alle dem guten / das der
HErr ewer Gott euch geredt hat / Es
ist alles kommen / vnd keines vberblie-
ben / Gleich wie nu alles gutes komen
ist / das der HErr ewer Gott euch ge-
red hat / also wird der HErr vber euch
auch komē lassen / alles böse / bis er euch
vertilge von diesem guten Lande / das
euch der HErr ewer Gott gegebē hat /
wenn jr vbertrettet den bund des HEr
ren ewres Gottes / den er euch geboten
hat / So fürchtet nu den HErrn / vnd
dienet jm trewlich vnd rechtschaffen /
vnd last fahren die Götter / den ewre
Veter gedienet haben / jenseid dem
Wasser vnd inn Egypto / vnd dienet
dem

dem HErrn / Gefellet es euch aber nicht / das jr dem HErrn dienet / so erwehlet euch heute / welchem jr dienen wolt / dem Gott den ewre Veter gedienet haben / jenseid dem Wasser / oder den Göttern der Amariter / in welcher Land jr wohnet / Ich aber vnd mein Haus / wollen dem HErrn dienen.

Israel. Das sey ferne von vns / das wir den HErrn verlassen / vnd andern Göttern dienen / denn der HErr vnser Gott / hat vns aus Egyptē geführt / vnnd für vns grosse zeichen gethan / vnd behüt auff dem gantzen wege / vnd für vns ausgestossen viel Völcker / Darumb wollen wir auch dem HErren dienen / denn er ist vnser Gott.

Josua. Jr könndt dem HErrn nicht dienen / denn er ist ein heiliger Gott / ein eiueriger Gott / der ewer vbertrettung vnnd sünde nicht schonen wird.

Israel. Nicht also / sondern wir wollen dem HErrn dienen. Josua. Jhr seid zeugen vber euch / das jr den HErren euch erwelet habt / das jr jm dienet.

Jsrael. Ja. Josua. So thut nu von
euch die frembden Götter / die vnter
euch sein / vnd neiget ewre Hertzen zu
dem HErrn / dem Gott Jsrael. Js-
rael. Wir wollen dem HErrn vnserm
Gott dienen / vnd seiner Stimme ge-
horchen. Josuà. So machet einen
Bund mit mir. Jsrael. Ja. Josua.
Sehet hierzu / Sichem lege ich euch
für gesetze vnnd recht / vnd schreib dis
für ewren Augen / ins Gesetzbuch Got-
tes / vnnd richte hier vnter der Eiche /
die bey dem Heiligthumb des HErrn
ist / einen Stein auff / der ein zeuge sein
sol / zwischen vns / denn er hat gehöret /
alle rede des HErrn / die er mit vns
geredt hat / vnd sol ein zeuge vber euch
sein / das jr ewren Gott nicht verleu-
cket / Nu geht hin im friede ein jegli-
cher zu seinem Erbtheil / Jch aber bin
alt 110. jar / vnd lebens sath / vnd gehe
hin den weg meiner Veter. Jsrael.
Ach / vnser getrewer Hertzog Josua
ist gestorben / wiewol ist es gestanden
in Jsrael bey seinem leben / lasset vns
derſel-

denselben beweinen / vnd in der grentze seines Erbtheils / zu Thimnath Serah / die auff dem Gebirge Ephraim liegt / begraben.

Ende des Buchs Josua.

DAraus lerne frommer Christ / das Gott durch fromme Gottselige Obrigkeit / herrliche sieg vnnd glück gebe / vnnd durch sie alle Feinde vertilge / wie an Josua zusehen / Darumb wir Gott sonderlich bitten sollen / vmb getrewe Gottselige Regenten / vnd wenn sie Gott gibt / das wirs erkennen / danckbar sein / vnd Gott für sie vmb langes leben vnd selige regierung anruffen / denn hierin stehet / So lange Josua vnd die Eltesten leben / dienete Israel dem HErrn / vnd stunde wol in Israel / Denn Gottselige Obrigkeit ist ein schutz vnd Mawre den vnterthanen.

Die fürnemb-sten Historien / aus dem Buch der Richter Gesprechsweise.

Das erste Gesprech / aus dem 1. Capitel.

Inhalt.

IN erwelung eines Regenten / ist das am netigsten / das man Gott vmb rath frage / welcher dazu am tüchtigsten / das ist / das man Gott anruffe vmb Gottselige Obrigkeit / welchs suffragium so mans hat / das gewissest ist / da denn auch selige Regierung folget / wie hier in zu sehen.

Auch sehen wir / als in einem Exempel / das gewislich allwege folget / wie

wie Christus sagt / Luce am 6. Mit dem Mas da jr messet / wird euch wider gemessen werden / denn ob wol Adoni Beseck als ein Obrigkeit das böse straffen soll / so solt er doch nicht solche Tyranney geübt haben / darumb wie er andern gemessen / wird jm wider gemessen.

Person dieses Gesprechs.

Gott. Juda. Jsrael. Simeon. Adoni Beseck.

Jsrael. Ach HErr vnser Gott / Josua vnser getrewer Hertzog ist todt / wer sol nu vnter vns den Krieg führen wider die Cananiter? GOtt. Juda sol jn füren / Sihe / ich habe das Land in seine hand gegeben. Jsrael. Lieber Juda / der HErr sey mit dir / wie mit Josua. Juda. Mein Bruder Simeon / zeug mit mir hinauff in meinem Los / vnd las vns wider die

Cananiter streitten / so wil ich wider
mit dir ziehen in deinem Loss. Si-
meon. Es sey wie du gesagt / vnd sihe /
las vns diese feindtlich angreiffen.
Juda. Der HErr sey gelobet / der vns
den sieg wider die Cananiter vnnd
Pheresiter geben / denn wir zu Beseck
zehen tausent Man geschlagen / wo
ist aber der AdoniBeseck. Israel.
Sihe / er flohe / vnnd wir jagten jhm
nach / vnd da wir jn ergriffen / verhie-
ben wir jhm die Daumen an seinen
Füssen vnd Henden. AdoniBeseck.
Siebenzig Könige mit verhawenen
Daumen / jrer Hende vnd Füsse / lasen
auff vnter meinem Tische / wie ich nu
gethan habe / so hat mir Gott wider
vergolten. Juda. Fahret forth / vnd
schlagt Jerusalem / vnnd zündet die
Stadt an. Israel. Wir haben nu
alles Land vmbher eingenomen / vnd
AdoniBeseck ist zu Jerusalem gestor-
ben.

Das

Das ander Gesprech / aus dem 2. vnd 3. Cap.

Inhalt.

WJE fleissig vnd trewlich / der liebe Josua Israel verma net hat / das sie fest an dem HErrn halten sollen / haben wir drobē gehört / aber es ist alles balde bey jnen vergessen / nach dem der liebe Josua gestorben / Daraus sehen wir / wie leichtlich der gemeine hauffe / in Abgötterey vnd allerley sünde geraten / wenn fromme Regenten abgehen / darauff denn allerley straffen folgen müssen / wie deñ Josua auch jnen zuuor gesagt / Darumb wir ja fleissig für Gottselige Regenten bitten sollen / damit der Abgötterey durch sie gewehret / vnd bey Gottes wort die vnterthanen geschützt werden mögen.

Engel.

Engel. Israel. Athniel. Ehud.

Engel. Sihe Israel/ Ich hab dich aus Egypten erauff geführt/ vnd ins Land bracht/ das ich ewren Vetern geschworen habe/ vnd sprach/ Ich wolte meinen Bund mit euch nicht lassen ewiglich/ das jr nicht soltet einen bund machen/ mit den Einwohnern dieses landes/ vnd jr Altar zu brechet/ aber jr habt meiner Stim nicht gehorchet/ warum̄ habt jr das gethan? Da sprach ich auch/ ich wil sie nicht vertreiben für euch/ das sie euch zum stricke werden/ vnnd ewre Götter zum Netze. Israel. Ach HErr wir haben gesündigt/ vnd weinen vor dir/ sey vns gnedig/ denn wir wollen dir dienen/ vñ alhier Opffern. Engel. Ach jhr seid ein halastrrig volck/ warumb verlasset jr den HErrn/ vnd dienet dem Baal Astaroth/ darumb ich euch auch gebe/ in ewrer Feinde hende/ die euch berauben vnd treibē hin vñ her/ das jr nimer

jnen

jnen widerstehn kündt / Sondern die hand des HErrn ist wider euch zů vnglück / wie der HErr euch geschworen hat / Vnd wenn euch gleich der HErr Richter aufferweckt / die euch helffen aus der Reuber hand / so gehorchet jr den Richtern auch nicht / sondern huret andern Göttern nach / vnd betet sie an / vnd weichet balde von dem wege / da ewre Veter auffgegangen seindt.
Israel. Ach wir wollen nu dem HErren gehorchen. Engel. Ja / wenn euch der HErr einen Richter erwecket / der euch hilfft aus der Feinde hende / so lange der Richter lebt / gehorchet jr / wenn er aber stirbet / so wendet jr euch / vnnd verterbet es mehr denn ewre Veter / vnd fallet nicht von ewren halsstarrigem wesen / darumb ergrimmet der zorn des HErrn vber Israel / das er nicht die Heiden / die Josua hat gelassen vertreibt / das er Israel versuche / ob sie auff dem wege des HErrn bleiben / das sie drinnen wandeln / wie jhre Veter geblieben

sind

sind oder nicht / aber da nemet jr jener Töchter zu Weibern / vnd gebet ewre Töchter jener Söne / vnd dienet jren Göttern / darumb der HErr ergrimmet vber Israel / das er euch verkaufft / vnter die hand Cusan Risathaim / dem Könige zu Mesopotamia. Israel. Ach HErr vnser Gott / wir sind nu acht jar vnter Cusan Risathaim gewesen / errette vns. Engel. Sihe / der HErr erwecket Israel einen Heyland / den Athniel / der sie erlöse. Athniel. Wollauff / zum streit wider Cusan Risathaim. Israel, Der HErr sey mit dir Athniel / denn du vns erlöset / das wir 40. jar still gewesen. Engel. Sihe / so bald Athniel todt / thut Israel fürder vbels für dem HErrn / darumb der HErr vber euch wirdt kommen lassen / Eglon der Moabiter König / der euch schlagen / vnnd die Palmenstadt einnemen soll / vnd werdet jm dienen 18. jar. Israel. Ach wie hart werden wir gedrenget vnter Eglon. Engel. Der HErr hat euch erhöret /

hõret/

höret/vnd sihe/ er erwecket euch einen Heiland Ehud der linck ist. Jsrael. Lieber Ehud/nim diese geschenck/ vnd bringe sie Eglon / der Moabiter König. Ehud. Ja / ich wil mir zuuor ein zweyschneidig Schwerdt machen einer ellen lang / das ichs vnter mein Kleid gürtte/ auff meine rechte hüfft/ denn wil ich jm das geschenck bringen. Jsrael. So gehe hin im friede. Ehud. Höre Jsrael / ich habe das geschenck vberantwort/vnd karte vmb / von den Götzen zu Gilgal / vnd lies ansagen/ Jch hab O König dir was heimlichs zu sagen/Er aber hies schweigen/ vnd giengen aus von jhm/ alle die vmb jhn stunden / Jch aber kam zu jm hinein/ in die Sommerleube / da er sass vnd sprach/ Jch habe Gottes wort an dich/ da stund er auff von seinem stuel / ich aber recket meine lincke hand aus/ vnd nam das Schwerdt von meiner rechten hüfft/vnd sties jm in seinẽ Bauch/ das auch das hefft der schneiden nach hinein fuhr / vnnd das fette das hefft

verschlos/

verschlos (vnd zog das Schwerd nicht aus seinem Bauch) das der mist von jm gieng / vnd gieng den Saal hinaus / thet die Thür hinder jm zu / vnd verschlos sie / Vnd nu Israel jaget mir nach / denn der HErr hat ewre Feinde inn ewre hende gegeben. Israel. Wir haben den forth am Jordan eingenomen / vnd bey zehen tausend die besten vnd streitbarn Menner geschlagen / das nicht einer entrunnen / vnnd haben die Moabiter gedempfft / das das Land 80. jar still gewesen / Auch hat Samgar 600. Philister mit einem Ochssenstecken erschlagen / vnd Israel erlöset.

Das dritte Gesprech / aus dem 4. Capitel.

Inhalt.

GOtt sagt im Propheten Ezechiel / wenn sich der Gottlose

lose von seinen bösen wegen wende/ soll aller seiner vorigen vbertretung nicht gedacht werden. Also sehen wir / das Gott die Kinder Israel/ vmb jrer sünde willen gestrafft/ aber wenn sie jre sünde erkennet vnd Busse gethan / jnen wider gnad erzeigt vnd geholffen / auff das wir beides lernen/ Erstlich Gott fürchten / vnd für sünden sich hüten/ Zum andern/ ob wir gesündiget bald vmbkeren / vnd Göttlicher gnad vns trösten / als der sünde vergeben / vnd darnach auch an Leib vnd Seel helffen wil / denn es ist dem HErrn leicht zu helffen / auch durch ein Weib/ denn es mus die gewalt der Tyrannen / wenn jr stündlein kömpt/ nichts sein vnd zu boden gehen/ wenn vns aber geholffen/ sollen wir mit Debora den HErrn loben vnd singen.

Gott. Debora. Sissera. Israel. Barack. Jael.

Israel. Ach HErr / wir haben

gesündigt / nach dem Ehud gestorben / vnd darumb verkaufft worden / in die hand Jabin der Cananiter König / welchs Felthauptman ist Sissera / dem wir 20. jar gedienet / vñ grossen zwang leiden müssen / denn er neun hundert eisern Wagen / Ach HErr hilff vns.

Gott. Geht hin / zur Prophetin Debora / die Richterin inn Israel für gericht.

Debora. Gehe hin ruff Barack / vnnd sage jhm / hat dir nicht der HErr der Gott Israel gebotten / Gehe hin / vnd zeug auff den berg Thabor / vnd nim zehen tausent Man mit dir / von den Kindern Napthali vnd Sebulon / denn ich wil Sissera den Feldhauptman Jabin / zu dir ziehen an das wasser Kison / mit seinen Wagen / vnd mit seiner menge / vnd wil jn in deine hende geben.

Barack. Wenn du mit mir zeuchst / so wil ich ziehen / zeuchstu aber nicht mit mir / so wil ich nicht ziehen.

Debora. Ich wil mit dir ziehen / aber der preis wirdt nicht dein sein / auff dieser reise die du thust.

Son-

Sondern der HErr wird Sissera/ in eines Weibes hand vbergeben. Barack. Wolauff Sebulon vnnd Naphthali/ last vns mit zehen tausend Man zihen zu fusse. Debora. Ich wil folgē. Sissera. Ich höre sagen/ das Barack auff den berg Thabor gezogen/ auff rüstet eilends/ die neunhundert eiserne Wagen/ vnd alles Volck sey auff/ das wir jhm begegnen an dem wasser Kison. Debora. Eile Barack/ das ist der tag/ da dir der HErr Sissera hat in deine hende gegeben/ denn der HErr wirdt für dir heraus ziehen. Barack. Folget mir den Berg herab nach. Debora. Sehet/ der HErr erschreckt den Sissera/ sampt allen seinen Wagen vnd gantzem Heer/ für der scherffe des Schwerdts Baracks/ das Sissera von seinem Wagen springet/ vnnd fleucht zu fusse. Barack. Jaget nach den Wagen vnd dem Heer/ denn alles Heer Sissera fellet für der scherffe des Schwerdts/ jaget jnen nach vnd schlaget sie/ das nicht einer

vberbleibe. Sissera. Lieber Jael/du weist das das haus Jabin / vnnd das haus Heber im friede stehn / Ich aber flihe zu füssen/ las mich in deine Hütten. Jael. Ja weiche mein Herr/ weiche zu mir/ vnd fürchte dich nicht/ ich wil dich mit meinem Mantel decken. Sissera. Lieber gib mir ein wenig Wasser zu trincken / denn mich dürstet. Jael. Sihe / ich schöpffe da aus dem Milchtopff / da trincke / vnd las dich zu decken. Sissera. Trit zu der Hüttenthür / vnd wenn jemandt kompt vnnd fragt / ob jemand hie sey? so sprich niemand. Jael. Bis du zu frieden. Barack. Hat niemand Sissera antroffen / das man wisse wo er sey. Jael. Lieber Barack / ich kom dir entgegen/anzuzeigen wo der Man sey / den du suchest/ Sihe / er kam zu mir in meine Hütten / vnd decket jhn zu / vnd nam einen Hammer / vnnd gieng leise zu jm hinein / vnd schlug jn den Nagel in seinen schlaff/das er zur erden sanck / das er anmechtig ward

vnd

vnd starb. Barack. Ich sehe es/ vnd den Nagel in seinen schlaff steckendt. Debora. sehet/ also hat Gott gedempffet/ Jabin der Cananiter König/ vnd durch Israel jn ausrotten lassen/ Darumb singe mit mir Barack/ Lobet den HErrn/ das Israel wider frey worden ist/ vnd das Volck willig dazu gewesen ist/ Also müssen vmbkomẽ/ Herr alle deine Feinde/ die jhn aber lieb haben/ müssen sein wie die Sonne auffgeht in jrer macht.

Historia von dem tewren helden Gideon.

Das vierde Gesprech/ aus dem 6. Capittel.

Inhalt.

ACto. 10. sagt Petrus/ das bey Gott kein ansehen der Personen

sonen sey/ welchs in diesen vñ viel andern Exempeln zusehen/denn es Gott gar leicht ist / aus einem armen geringen / einen reichen vnd ansehnlichen/ aus einem verachten Drescher / einen gewaltigen Fürsten zu machen / wie auch der 113. Psalm sagt / Wer ist wie der HErr vnser Gott / der sich so hoch gesetzt hat / vnd auff das nidrige sihet/ Wir sehen auch hierin / die arth fleisches vnd bluts / wie es in noth vnnd fehrligkeit gantz zaghafftig vnnd erschrocken ist / vnd dencket jmmerdar/ wie auch an dem heiligen Gideon zu sehen / Ist der HErr mit vns / warumb ist vns denn solchs vbel widerfahren / das ist / wenn Gott mich liebete/ vnd mein Vater were / es würde mir wol besser gehen/Solch murren ist ein grössere sünde / denn das Menschliche hertz verstehen kan / darumb steht vns solch Exempel zur warnũg/das wir ja nicht vermessen vnd hoffertig werden/ sondern vns recht ansehen vñ erkennẽ/ daneben ist hierin ein fürstliche tugend

an

an Gideon / die er anfenglich seines Regiments thut / Nemlich / das er alle Abgötterey abschafft / welchs denn sein mus / so Gott anders selige Regiment vnd wolfarth geben soll.

Gott. Engel. Esriter. Israel. Gideon. Joas.

Israel. Ach wir haben vns an dem HErrn versündiget / darumb er vns vnter die hand der Midianiter geben sieben jar / vnd ist die hand der Midianiter so starck vber Israel / das wir vns Hülen vnd Festungen machen müssen inn den klüfften auff dem Gebirge / aber / wenn wir gleich etwas aussehen / so komen die Midianiter vnd Amalekiter erauff / vnnd lagern sich wider vns / vnd verderben alles gewechs auff dem lande / vñ lassen nichts vbrigs von Narung inn Israel / wider Schaff / noch Ochssen / noch Esel / denn sie komen so starck wider vns / wie eine grosse menge Hewschrecken / das weder sie

 noch

noch jhre Kamel zu zehlen sein. Ach last vns zum HErrn schreyen / ob er vns wolt gnedig sein. Gott. Höre du Prophet/gehe hin zu dem volck Jsrael vnd sprich / so sagt der HErr der Gott Jsrael / Jch hab euch erlöst aus Egypten / vnnd für euch ausgestossen alle Völcker / vnd jr Land euch gegeben / vnd sprach zu euch / Jch bin der HErr ewer Gott / fürchtet nicht der Amoriter Götter / in welcher Land jr wohnet / vnd jr habt meiner Stimme nicht gehorchet. Engel. Jch wil mich hie setzen / vnter die Eiche zu Ophra/ Sihe / ich sehe Gideon Weitzen dreschen an der Kelter / den ich wil ansprechen/ was thustu? Gideon. Jch dresche / das ich eilend fliehe für den Midianitern. Engel. Der HErr mit dir/du streitbarer Held. Gideon. Mein Herr / ist der HErr mit vns/ warumb ist denn vns solchs alles widerfahren? vnd wo sind alle seine wunder / die vns vnsere Veter erzeleten/ vnd sprachen / der HErr hat vns aus

Egyptẽ gefürth / Nu aber hat vns der HErr verlassen/vnd vnter der Midianiter hende gegeben. Engel. Gehe hin Gideon/ in dieser deiner krafft/du solt Israel erlösen / aus der Midianiter hende. Gideon. Mein HErr/ womit sol ich Israel erlösen? Sihe/ meine freindschafft ist die geringste in Manasse / vnd ich bin der Kleinest in meines Vaters Hause. Engel. Ich wil mit dir sein / das du die Midianiter schlagen solt / wie einen Man. Gideon. Lieber habe ich gnade fundẽ/ für dir/ so mache mir ein zeichen / das du es seist / der mit mir redet / weiche nicht/ bis das ich zu dir komme / vnnd bringe mein Speisopffer/ das ich für dir lasse. Engel. Ich wil bleiben/ bis du widerkomest. Gideon. Ich gehe/ vnd wil ein Zigenböcklein schlachten/ vnnd ein Epha vngesewrts Meels/ vnd Fleisch in einem Korbe / vnnd die Brüe in einem Topff holen / vnd heraus vnter die Eiche bringen. Engel. Nim das Fleisch vnd das vngesewrt/

vnd las es auff dem Fels der hie ist/
vnd geus die Brühe aus. Gideon.
Ich hab es gethan. Engel. Sihe/
mit diesem stecken den ich in der hand
habe / rüre ich das Fleisch vnd vnge-
seurt Mehl an. Gideon. Was ge-
schicht da für ein wunder/denn so bald
das fleisch angerürt ward / fuhr fewr
aus dem Felse/vñ verzehret das fleisch
vnd vngesewert Mehl/vñ verschwand
dazu bald der Man für meinen augen/
O HErr / HErr / das ist ein Engel
gewesen / hab ich also einen Engel des
HErrn von Angesicht zu Angesicht
gesehen. Gott. Friede sey mit dir/du
solt nicht sterben. Gideon. Ich wil
allhier einen Altar bawen / vnnd jn
nennen/der HErr des friedes. Gott.
Nim einen Farren vnter den Ochs-
sen/die deines Vaters sein/ vnd einen
andern Farren / der sieben jerig ist/
vnd zubrich den Altar Baal / der dei-
nes Vaters ist / vnnd hawe ab den
Hain / der dabey steht / vnd bawe dem
HErrn deinem Gott / oben auff der
höhe

höhe dieses Felsen einen Altar / vnnd rüste jn zu / vnd nim den andern Farren / vnd opffere ein Brandoffer mit dem Holtz des Hains / den du abgehawen hast. Gideon. Jr zehn Menner meine Knechte / kommet das wir thun / wie der HErr befohlen hat / Jch aber fürchte mich für den leuten / der Stad solchs zu thun des tages / so rüstet euch / das wirs die nacht thun. Esriter. Sihe / wer hat das gethan / lasset vns forschen vnd nach fragen / wer das gethan? Höre Joas / gib deinen Sohn heraus / er mus sterben / denn er den Baal zubrochen / vnd den Hain dabey abgebrochen hat. Joas. Was wolt jr vmb Baal haddern? wolt jr jm helffen? Wer vmb jn haddert / der sol dieses Morgens sterben / Jst er Gott so rechte er vmb jn selbst / das sein Altar zu brochen ist.

Das fünffte Gesprech / aus dem 6. vnd 7. Cap.

Jnhalt.

Inhalt.

SAnct Paulus sagt / Ein jeglicher bleibe inn dem Beruff / wie jhn der HErr beruffen hat / 1. Corinth. 7. Sol aber einer seines Beruffs warten / so mus er desselben gewis sein / Darumb begeret der liebe Gideon zeichen / damit er seines Beruffs desto gewisser / vnd mit grösserem muth möchte die sache angreiffen / da er aber seines Beruffs gewis / sihet man an jm einen starcken vnnd festen glauben vnnd zuuersicht / auff Gottes verheissung vnnd zusagung / denn er das volck wider lest heim ziehen / vnd ein kleines heufflein bey sich behelt / ob wol der Feinde gar viel waren / Aber dieser fromme Fürste / hat den glauben vnd hoffnung zu Gott / das es nicht gelegen / an Menschen vernunfft / weisheit / macht vnd stercke / sondern an des HErrn hülffe / wie er nu gleubet / so widerfehret jm / denn den gleubigen ist es alles müglich / wie

hierin

hierin zu sehen/ das er die Midianiter wünderlicher weise erlegt.

Gott. Gideon. Heuptleute. Midianiter. Jsrael. Boten. Amalekiter Ephraim.

Gideon. Es haben sich alle Midianiter vnnd Amalekiter versamlet/ vnd ziehen erdurch/ vnd lagern sich im grunde Jesreel / So blaset nu die Posaunen/ vñ eilet bald vnd rufft Abieser vnd Manasse/ Asser / Sebulon vnnd Napthali / das sie herauff vns entgegen ziehen. Boten. Wir gehn vnd wollen eilends widerkomen. Gideon. HErr mein Gott/ wiltu Jsrael durch meine Hand erlösen / wie du geredt hast/ So wil ich ein Fell mit der Wolle auff die Tenne legen/ wird der Taw auff dem Fell allein sein / vnnd auff der gantzen Erden trocken / so wil ich mercken / das du Jsrael erlösen wirst/ durch meine hand / wie du geredt hast. Gott. Es sol geschehen/ wie du gesagt.

Gideon.

Gideon. Ja das Fell ist also nass vom
Taw / das ich den Taw aus dem Fell
trucke / vnd eine schale vol des wassers
gefüllet habe / Ach HErr / dein zorn
ergrimme nicht wider mich / das ich
noch ein mahl rede / ich wils nur noch
einmal versuchen mit dem Fell / es sey
allein auff dem Fell trucken / vnd thaw
auff der gantzen Erde. Gott. Ich
hab dich auch inn dem erhöret. Gi-
deon. Ich sehe / das es allenthalbē auff
der Erden getawet hat / aber das Fell
ist trocken / Nu wolte sich alles Volck
frůe morgens auffmachen / das wir
vns lagern gegen den Midianitern.
Gott. Höre Gideon / des volcks ist zu
viel / das mit dir ist / das ich solt Midi-
an in jre hende geben / Israel möcht
sich rhůmen wider mich vnd sagen /
Meine hand hat mich erlöset / so las nu
ausschreien für den Ohren des volcks
vnd sagen / wer blöde vnd verzagt ist /
der kere vmb / vnd hebe sich balde vom
gebirge Gilead. Heuptleute. Des
volcks ist zwey vnd zwentzig tausendt
vmbge-

vmbgekeret / vnnd nur zehen tausende vberblieben. Gott. Des volcks ist noch zu viel Gideon / führe sie hinab ans Wasser / daselbst will ich dir sie prüffen / vnd von welchen ich dir sagen werde / das er mit dir ziehen sol / der sol mit dir ziehen. Gideon. Was sol ich nu thun HErr / Ich hab sie ans Wasser gefürth. Gott. Welcher mit seiner Zungen des wassers lecket / wie ein Hund lecket / den stelle besonders / desselben gleichen / welcher auff seine Knie fellet zu trincken. Gideon. Des volcks / so das Wasser geleckt haben / sind drey hundert Man. Gott. Durch die drey hundert Man / die das Wasser geleckt haben / wil ich euch erlösen / vnd die Midianiter in deine Hende geben / Aber das ander Volck las alles gehen an seinen orth. Gideon. Wolan jr Heuptleute / nemet fütterung für das Volck / vnd die Posaunen / jr andern Israeliter aber gehet hin / ein jeglicher in seine Hütten. Gott. Stehe auff Gideon / vnnd gehe hinab zum

Lager /

lager/denn ich habs in deine hende ge-
geben / fürchstu dich aber hinab zu ge-
hen / so las deinen Knaben Pura mit
dir hinab gehen zum Lager/das du hö-
rest was sie reden / darnach soltu mit
der macht hinab gehn zum Lager.
Gideon. Kom Pura / las vns gehn an
dẽ orth/der Schiltwechter die im lager
sein/ hilff Gott wie ein menge Volcks
ist da / das nicht zu zehlen ist / wie der
sandt des Vffers. Amalekiter. Hö-
re mein Gesel was mir getrewmet /
Mich deuchtet / ein geröstet Gersten-
brod/ weltzet sich zum Heer der Midi-
aniter / vnd da es kam an die Gezelte/
schlug es dieselbẽ / vnd warff sie nider/
vnnd keret sie vmb / das öberst zu vn-
derst/das das Gezelt lag. Midiani-
ter. Dieser Traum ist nichts anders/
denn das schwerd Gideons / Gott hat
die Midianiter inn seine hende gege-
ben/mit dem gantzen Heer. Gideon.
Hörstu Pura was sie sagen / vnnd nu
las vns den HErrn anbeten/ vnd wi-
der keren ins Heer Israel / Machet
euch

euch auff o Israel / denn der HErr
hat dis Heer in vnser hende gegeben /
Also aber / theilet euch in drey hauffen /
vnd ein jeder neme eine Posaune inn
seine handt / vnd ledige Krüge vnd Fa-
ckeln drinnen / vnd sehet auff mich vnd
thut auch also / wenn ich an das orth
des Heers komme / wenn ich die Po-
saune blase / vnd alle die mit mir sind /
so solt jhr auch die Pasaunen blasen /
vmbs gantze Heer vnd sprecht / Hie
HErr vnd Gideon. Heuptleute. Wir
sind nu an den orth des Heers komen.
Gideon. Wecket sie auff / vñ blaset die
Posaunen / vnd zuschlaget die Krüge
in ewren henden / vnd behaltet die Fa-
ckeln in der lincken hand / vnd die Po-
saunen in der rechten / blaset vnd ruf-
fet / Hie schwerdt des HErrn vnd Gi-
deon. Israel. Die Midianiter lauf-
fen / schreyen vnd flihen / vnd inn dem
wir blasen die Posaunen / schaffets der
HErr / das im gantzen Heer / eines
jeglichen Schwerdt wider den andern
ist / Nu eilet jnen nach / denn sie flihen.

Gideon. Gehe hin auff das gebirge Ephraim/ vnd sage jnen/ Kompt erab/ den Midianitern entgegen/ vnnd verlaufft jhnen das Wasser/ bis gen Geth Bara vnd den Jordan. Ephraim. Wir haben den Midianitern nachgeeilet/ vnd das Wasser verlauffen/ vnd gefangen zween Fürsten/ Oreb vnd Seb/ vnd sie erwürget/ vnnd bringen dir Gideon hier jre Heupter.

Das sechste Gesprech/ aus dem 8. Cap.

Inhalt.

DEr fromme Fürst Gideon/ erkennet/ das der sieg/ so er an den Midianitern gehalten vom HErrn sey/ Darumb er sich auch des nicht vberhebet/ vnd andere verachtet/ sondern ist demütig dabey/ dadurch er denn auch friede erhelt/

da er

da er sonst / wo er ein storkopff gewe-
sen / aller vnfried / zwischen jhm vnd
Ephraim solt erwachssen sein / Dar-
nach sihet man hierin / wie er erkennet /
das der sieg von Gott sey / sintemal er
einen Leibrock machen lest / welcher
solt ein denckzeichen sein / des herrli-
chen siegs / den jm Gott gegeben / wie-
wol aber solchs vbel gerith / vnnd Ab-
götterey daraus entstunde / dieweil das
Volck solchen dem gleich achte / den
Gott zu machen befohlē / Welchs vns
denn auch zur warnung geschrieben /
das wir nach vnsern gutdůncken oder
andacht / ohn Göttlichen klaren befehl
etwas thun vnd anfahen / denn wer
auff Gottes wort vnd befehl bleibet /
darff sich keines missbrauchs noch ei-
ner sůnde / befahren.

Ephraim. Obersten zu Sucoth.
Sebach. Gideon. Pnuel.
Jether. Jsrael.
Knabe.

Ephraim. Warumb hastu Gideon vns das gethan / das du vns nicht ruffest / da du in streit zogest wider die Midianiter? Gideon. Was zancket jr mit mir so hefftig / was hab ich jetzt gethan / das ewr that gleich sey? Jst nicht ein Rebe Ephraim besser / denn die gantze weinerndte Abieser? Gott hat die Fürsten der Midianiter inn ewre hende gegeben / den Oreb vnd Seb / wie hette ich das thun können / das jr gethan habt? Ephraim. Man sagt / ein gut wort findet ein gute stadt / darumb wir nu zu frieden / vnnd sol kein zorn mehr bey vns sein. Gideon. Lieben Leut zu Sucoth / ich bin mit diesen drey hundert Mennern vber den Jordan komē / vñ sind müde / gebt doch dem Volck / das vnter mir ist / etliche Brodt / denn sie math vnd hungerig / das ich nach jage den Königen der Midianiter / Sebach vnd Zalmuna. Obersten Sucoth. Sind die Feuste Sebach vnd Zalmuna schon inn deinen henden / das wir deinem Heer sollen

Brodt

Brod geben? Gideon. Wolan/wenn der Herr Sebach vnd Zalmuna inn meine hand gibt/ wil ich ewer fleisch mit Dornen aus der Wüsten/vnd mit hecken zu dreschen. Israel. Ach Gideon/ wir sind math vnnd hungerig. Gideon. Ich wil die Leute zu Pnuel ansprechē vmb Brodt. Pnuel. Was sollen wir dir geben? Gideon. Sihe Pnuel/ kom ich mit frieden wider/ so wil ich diesen Thurm zu brechen/ Ir aber liebes Volck folget nach/ denn das Heer ist sicher/ vnd sehet Sebach vnd Zalmuna flihen/jaget jnen nach. Israel. Wir haben die zween Könige/ Sebach vnd Zalmuna gefangen/ vnd zuschreckt das gantze Heer. Gideon. Höre Knabe/ wo kompstu her? denn die Sonne noch nicht auffgangen. Knabe. Vō Sucoth. Gideon. Schreibe mir auff die Obersten vnd Eltesten zu Sucoth/vnd sage mir/wie viel sind jr. Knabe. Diese sinds/ vnnd an der zal 77. Man. Gideon. So last vns gehn gē Sucoth/ Sehet nu/da ist Se

bah vnnd Zalmuna / vber welchen jr mich spottet / vnd sprachet / Ist deñ Sebah vnd Zalmuna faust schon in deinen henden / das wir deinen Leuten / die müde sind / Brod geben sollẽ? Vnd nu Israel / nemet Dornen aus der Wüsten vnd Hecken / vnnd last es die Leut zu Sucoth fülen / zubrecht auch hie den Thurm Pnuel / vnnd würget die Leute der Stadt. Israel. Es ist geschehen / wie Gideon befohlen. Gideon. Höret Sebah vnd Zalmuna / wie waren die Menner / die jr erwürget zu Thabor. Sebah. Sie warẽ wie du / vnd ein jeglicher schön / wie eins Königs Kinder. Gideon. Es sind meine Brüder / meiner Mutter Söne gewest / so war als der HErr lebet / wo jhr sie hettet leben lassen / wolt ich euch nicht erwürgen / Aber du Jether / mein erstgeborner Son / stehe auff / vnd erwürge sie. Jether. Mein Vater / ich kan mein Schwerdt nicht ausziehen / dazu fürchte ich mich / denn ich bin ein Knabe. Sabah vnd Zalmuna. Stehe auff /

he du auff/ vnd mache dich an vns/ deñ
darnach der Man ist/ ist auch seine
krafft. Gideon. Wolan/ so stehe ich
auff/ sehet/ da ist Sebah vnd Zalmuna
erwürget von mir/ vnnd neme die
Spangen/ die an jrer Kamelen helsse
sindt. Israel. Lieber Gideon/ sey du
Herr vber vns/ du vnd dein Son/ vnd
deines Sones Son/ weil du vns von
der Midianiter hand erlöset hast. Gi-
deon. Ich will nicht Herr sein vber
euch/ vnd mein Son auch nicht/ son-
dern der HErr soll Herr vber euch
sein/ eins aber beger ich von euch/ ein
jeglicher gebe mir die Stirnbande/
die er geraubt hat. Israel. Sihe/ wir
breitten ein Kleidt aus/ vnd ein jegli-
cher wirfft die Stirnbande drauff/ die
er geraubt hat/ vnd sollē dein sein. Gi-
deon. Diese güldene Stirnbande/ ma-
chen am gewicht/ taussent siebenhun-
dert seckel goldes/ ohn die Spangen
vnd Ketten/ vnd scharlacken Kleider/
die der Midianiter König tragen/ vñ
ohn die Halsbande jrer Kamelen/ vnd

von solchen wil ich ein Leibrock machen lassen / vnd jhn setzen inn meine Stadt Ophra. Jsrael. Sihe / dieser Leibrock ist den vorigen gleich. Gideon. Was machstu Jsrael / das du dich verhurest an dem Leibrock / welchs geret mir vnd meinem Hause zur ergernis / Ach thut nicht so vbel / vnnd versündigt euch nicht so am HErrn.

Das siebende Gesprech / aus dem 9. Capittel.

Jnhalt.

ES ist ein war Sprichwort Tyranney gibt Tyrannischen lohn / wie dis viel Exempel bezeugen / Also zeugt diese Historia von dem Gottlosen Tyrannen Abimelech / welcher an seinen siebentzig Brüdern gantz Tyrannisch handelt / sie erwürget vnd vmbbringet / damit er das Regiment

giment an sich bringe/solchs verhengt im Gott vnd lests geschehen/ Aber ent lich strafft er sünde mit sünde gantz gre wlich / denn ob wol die Auffrürischen zu Sichem bey ziesem Tyrannē grös= ser ruhm zu erjagen dencken / vnd der Tyran viel mehr / vnd soll kein noth mit jm habē/so wendet sichs doch plötz= lich vmb/das die Auffrürischen schand vnd spot dauon haben/ vnd der Tyran schendlich vnd liederlich vmbkommet/ denn ein Weib wirfft jhn bis auff den todt/ vnd sein Knecht mus jhn vollend erstechen. Darumb lerne hieraus/ das gewis keine sünde vngestrafft bleibe/ sondern ein jeglicher empfahe auff sei= nem Kopff/wie er verdienet hat.

Abimelech. Mutter Brüder. Abim. Sichem. Jo= tham. Gaal.

Abimelech. Lieben Brüder / re= det für den Ohren aller Menner zu Sichem vnd sagt / was ist euch besser/

das siebentzig Menner/alle Kinder Jerub Baal vber euch Heern sein/ oder das ein Man vber euch Herr sey? gedenckt auch dabey/ das ich ewer fleisch vnd gebein sey. Brůder. Höret jr von Sichem/ also sagt Abimelech. Sichem. Es ist auch also wie er gesagt/ denn er ja vnser Bruder/ Last vns jm siebentzig Silberling aus dem hause Baal Berith geben/ damit er jm ein anhang machen möge. Abimelech. Wer mir folgen wil/der neme darauff dis Geldt/vnd gehe mit mir in meines Vaters Haus/ gen Ophra. Rotte. Wir habens wol ehe gewagt/ wir nemem Geldt vnd gehen mit. Abimelech. Wolan/ so erwürget diese siebentzig Man/alle Kinder meines Vaters Gideons/auff diesem stein/ Aber sihe/ wo ist der jüngste Sohn Jotham/ er hat sich etwan versteckt/ sucht jhn. Rotte. Wir finden jn nicht. Abimelech. So last vns wider zu Sichem gehen. Sichem. Jr von dem Hause Millo kommet mit vns/ das wir Abimelech

melech allhier zu Sichem/ bey der hohen Eichen / zum Könige machen. Jotham. Jr Menner zu Sichem / sehet / hie stehe ich auff der höhe des berges Grisim / vnnd ruffe zu euch/ so höret mich / das euch Gott auch höre/ Die Bewme gingen hin/ das sie einen König vber sich salbeten / vnnd sprachen zum Oelbaum / Sey vnser König / Aber der Olbaum antwortet jnen/ sol ich meine fettigkeit lassen/ die beide Götter vnnd Menschen an mir preisen/ vñ hingehn das ich schwebe vber die Bewme? da sprachen die Bewme zum Feigenbaum / komm du vnd sey vnser König/ aber der Feigenbaum sprach zu jnen / Sol ich meine süssigkeit / vnd meine gute frucht lassen / vnnd hingehn / das ich vber den Beumen schwebe? Da sprachen die Beume zum Weinstock / kom du vnd sey vnsey König / aber der Weinstock sprach zu jnen/ Sol ich meinen Must lassen/ der Götter vnd Menschen frölich macht/ vnd hingehen/ das ich vber den

den Beumen schwebe? Da sprachen alle Bewme zum Dornbusch / komm du vnd sey vnser König / vñ der Dornbusch sprach zu den Bewmen / ists war / das jhr mich zum Könige salbet vber euch / so komet / vnd vertrawet euch vnter meinen schatten / wo nicht / so gehe fewr aus dem Dornbusch / vnd verzere die Cedern vnd Libanon / Habt jr nu recht vnd redlich gethan / das jr Abimelech zū Könige gemacht habt / vnd habt jr wolgethan an Jerub Baal / vnd an seinem Hause / vnd habt jm gethan / wie er vmb euch verdienet hat / das mein Vater vmb ewert willen gestritten hat / vnd seine Seele dahin geworffen von sich / das er euch errettet / von der Midianiter hand / Vnd jr lehnet euch auff / heute wider meines Vaters Haus / vnnd erwürget seine Kinder / siebentzig Man auff einem Steine / vnd machet euch einen König / Abimelech seiner Magd Son / vber die Menner zu Sichem / weil er ewer Bruder ist / Habt jr nu recht vnnd redlich gehandelt

handelt an Jerub Baal / vnd an sei-
nem Hause an diesem tage / So seidt
frölich vber dem Abimelech / vnnd er
sey frölich vber euch / wo nicht / so gehe
fewr aus von Abimelech / vnd verzere
die Menner zu Sichem / vnnd das
haus Millo / vnd gehe auch fewr aus
von den Mennern zu Sichem / vnnd
vom haus Millo / vnd verzere Abime-
lech Sichem. Höret was Jothan
sagt / O last vns jm nach eilen / denn er
fleucht gen Ber / das er da wohne für
seinem Bruder Abimelech / Aber / ich
weis nicht / wie so ein böser wille zwi-
schen vns vnnd Abimelech entsteht /
Vnd was sollen wir auch weitter an
jm thun / sehet / was für einen freuel hat
er begangen / an den siebentzig Sönen
Jerub Baal / jr Blut sey auff jm / vnd
denen / die jm seine Hand gestreckt ha-
ben / Wir wollen auff den Bergen ei-
nen hinderhalt machen / das wir rau-
ben / die zu jm wandeln. Gaal. Hö-
ret jhr Menner zu Sichem / wer ist
Abimelech / vnd was ist Sichem / das
wir

wir jm dienen solten / vnd hat Sebul seinen Knecht hergesetzt / vber die Leute Hemor / des Vaters Sichem / warumb solten wir jm dienen / wolt Gott das Volck were vnter meiner Hand / das ich den Abimelech vertriebe. Sichem. Nu / wir wollen vns auff dich verlassen / vnnd hinaus ziehen auffs Feldt / vnnd vnsere Weinberge lesen vnd keltern. Sebul. Gehe heimlich zu Abimelech / vnd sage jm / sihe Gaal / der Son Ebed vnd seine Brůder / sind gen Sichem komen / vnd machen dir die Stadt widerwertig / denn die zu Sichem verlassen sich auff jn / vnd ziehen aus / lassen jre Weinberge / keltern / trincken / tantzen / vnd fluchen dir inn jhres Gotteshaus / So mache nu ein hinderhalt / auff sie im Felde / vnd vberfalle die Stadt / vnd wo Sebul hinaus zeucht / so thu mit jhme / wie es deine Hand findet. Abimelech. Was hőre ich / eilends auff / vnd theilet euch inn vier hauffen / vnd haltet auff Sichem. Gaal. Sihe Sebul / da kompt ein

Volck /

Volck / von der höhe des Berges ernider. Sebul. Du sihest die schatten der Berge für leute an. Gaal. Nein / ein Volck kompt ernider / aus dem mittel des Landes / vnnd ein hauffe kompt auff dem wege zur Zaubereiche. Sebul. Wo ist nu hie dein Maul / das da saget / wer ist Abimelech / das wir jm dienen solten / ist das nicht das Volck / das du verachtet hast? Zeug nu aus / vnd streit mit jn. Gaal. Ja ich ziehe aus. Abimelech. Jaget Gaal nach / denn er fleucht fur vns. Sebul. Ich wil jhm vnd seinen Brüdern nacheilen / das sie zu Sichem nimer bleiben müssen. Abimelech. Sehet / das volck zu Sichem ist eraus auffs Feldt gegangen / so erhebet euch nu / vnd schlaget sie. Sichem. O Abimelech vberfellet vnd schlegt vns / vnnd hat vnser Stadt gewonnen / zubrochen / vnnd Saltz drauff gesehet / So last vns nu gehen in die Festung des hauses / des Gottes Berith. Abimelech. Last vns jnen nachjagen / vnnd sehet / neme ein

jeder

jeder ein Axt in seine Hand / vnd hawe einen Ast von Beumen / vnd lege sie auff sein Achssel / vnd thut eilend wie ich thu. Sichem. Sehet / was kömpt da für ein Heer / O es ist Abimelech / der legt Holtz an die Festung / vnd steckt es an / das wir alle müssen verderben. Abimelech. Last vns nu an Thebez / vnd sie gewinnen / vnd stehe ja nach dem Thurm / darauff sie geflohen / vnd streittet dawider / ich wil aber hinzu gehen / jhn mit Fewr anstecken vnd verbrennen. O Knecht / sihe / ein Weib wirfft ein stück von einem Mülstein auff meinen Kopff / vnd zubricht mir den schedel / zeuch dein Swerdt eilends aus / vnnd tödte mich / das man nicht von mir sage / ein Weib hat jhn erwürget. Jsraeliter. Abimelech ist nu tod / Gott hat jm bezalet / alles dz vbel / das er an seinem Vater gethan hat / da er seine siebentzig Brüder erwürget / so ist auch kommen der fluch Jotham / vber die Menner Sichem / Wir aber wollen nu gehen / ein jeglicher an seinen orth.

Das

Das achte Gesprech/ aus dem 10. Capit.

Inhalt.

SAlomon in seinen sprichworten am 28. Capit. sagt/ Wol vmb des Landes sünde willen/ werden viel enderunge der Fürstenthumb/ Also sehen wir an den Kindern Jsrael / denn nach dem Tyrannē Abimelech/ welchs Regiment nicht lange wehrete/ kompt Thola ins Regimendt/ nach jm Jair/ vnd weil sie sich noch an den HErrn versündigtē/ gibt sie Gott vnter fremde Herrschafft/ nemlich / vnter die hand der Philister wol 18. jar/ Doch sihet man/ dz Got mitten in seinem zorn / der Barmhertzigkeit gedenckt/ so man nur Busse thut. Daraus wir beide warnung vnd trost nemē sollen/ warnūg das wir mit vnsern sünden nicht vrsach geben / zu zurrettung

J der

der Regiment / Trost / das so wir ge-
sündigt / von hertzen vnser sünde bewei
nen vnd vns bessern / als denn wird vns
Gottes gnade vnd Barmhertzigkeit
auch widerfahren.

Gott. Jsrael.

Jsrael. Ach HErr / vnser Veter
Gott / wie ergrimmet dein zorn / also
vber Jsrael / das wir verkaufft sind /
vnter die hand der Philister / vnd der
kinder Ammon / die vns zutretten vnd
zuschlagen haben / ins achtzehende jar /
vnd werden hart geengstet / Ach HErr /
wir haben an dir gesündiget / denn wir
haben dich vnsern Gott verlassen / vnd
Baalim gedienet. Gott. Haben euch
nicht auch gezwungen / die Egipter /
die Amoriter / die Kinder Ammon /
die Philister / die Zidonier / die Amale-
kiter / vnd Moabiter / vnd ich halff euch
aus jren Henden / da jr zu mir schriet /
noch habt jr mich verlassen / vnd an-
dern Göttern gedienet / darumb wil
ich

ich euch nicht mehr helffen/ gehet hin/ vnd schreiet die Götter an / die jr erwelet habt / lasset euch dieselben helffen/ zur zeit ewres trübsals. Israel. Wir haben gesündiget/ mach es nu dir mit vns wie dirs gefelt / allein errette vns zu dieser zeit / denn wir wollen die frembden Götter von vns thun / vnd dir dem HErrn dienen. Gott. Sihe Israel/ mich jammert dein / das du so geplaget wirst/ vnd wil dich erhören.

Das neunde Gesprech/ aus dem 11. Capit.

Inhalt.

WIr sehen hierin/ wie Gott den Kindern Israel / nach dem sie sich gebessert / vnd zu Gott geschriehen haben / wider einen frommen Regenten gibt / Es ist aber hierin eine feine Lehre/ das man nicht

böses mit bösem vergelten sol / wie der
fromme Regent Jephtha thut / der ob
er wol zuuor / von den seinen veracht
vnd vertrieben war / lest er sie doch sol-
ches nicht entgelten / da sie seiner hülf-
fe bedürffen / denn Gott wil / wo noth
fürhanden ist / vñ wir helffen können /
das wir wider danck noch vndanck an-
sehen sollen / sondern thun was Gott
befihlet / Man sihet auch / der Welt ver
keret vrteil / die offt einen Menschen
zu diesem Ampt oder stande vntich-
tig achte / wie Gott kein ansehen der
Personen ist / deñ dieser Jephtha war
seinen Stieff brüdern zum Miterben
nicht genug / hiessen jhn ein Hurkind /
vnd stiessen jn aus / aber Gott war er
gut genug zum Regenten / durch wel-
chen er sein volck Jsrael errettet. Da-
neben sihet man auch / wie in den grö-
sten heiligen / allwege ein klick gehan-
gen hat / darumb sie haben beten müs-
sen / Vergib vns vnser schuld / Psalm.
32. Wie denn hie Jephtha ein gelübd
mit sündẽ volstreckt / welchs doch nicht
hett

hett geschehen sollen / denn man kein gelübd wider Gott vnd sein wort / zu halten schuldig / Darumb sey niemand stoltz / sondern fürchte dich / denn wer sich lesset düncken / er stehe / mag sehen das er nicht falle.

Jephtha. Obersten Gilead. Israel. Gileaditer. Amoniter König. Tochter Jephtha. Gespielen.

Israel. Seht euch lieben Brüder vmb / nach einem streitbarn Man / der vns vorgeh zu streittẽ wider Ammon / welcher sich gelegt hat in Gilead / mit schreyen vnnd jauchtzen. Obersten. Welcher anfehet zu streitten / wider die Kinder Ammon / der soll das heupt sein / vber alle die in Gilead wohnen. Gileaditer. Jephtha ist ein streitbar Helt / aber ein Hurenkind / darumb sol er nit vnser Heupt sein / höre Jephtha / gehe hin / du solt nicht erben / in vnsers

 Vaters

Vaters Haus / denn du bist eines an-
dern Weibs Son. Jephtha. Wol-
an / ich mus flihen für meinen Brü-
dern / vnnd wohnen im lande Tob.
Gileaditer. Sehet lieben Brüder / wie
lose leute samlen sich zu Jephtha / vnd
ziehen aus mit jhme. Jsrael. Wir
haben nicht friede / vor den Kindern
Ammon / denn sie wider vns in streit
ausgezogen / was rathet jr doch zu Gi-
lead. Gileaditer. Jr Eltesten inn
Gilead / holet Jephtha aus dem lande
Tob / vnd sprecht / Kom vnd sey vnser
Hauptman / das wir streitten wider
Ammon. Jephtha. Seidt jr nicht
die mich hassen / vnd aus meines Va-
ters Haus gestossen habt / vñ nu kompt
jr zu mir / weil jhr inn trübsal seidt.
Obersten. Darumb komen wir wider
zu dir / das du mit vns ziehest / vnnd
helffest vns streitten / wider die Kinder
Ammon / vnd seiest vnser Heupt / vber
alle die in Gilead wohnen. Jephtha.
So jr mich wider holet zu streitten /
wider Ammon / vnd der HErr sie für
mir

mir geben wirdt / soll ich denn ewer Heupt sein? Obersten. Der HErr sey zuhörer zwischē vns / wo wir nicht thun / wie du gesagt hast. Jephtha. So gehe ich mit euch. Gileaditer. Wir reden das für dem Herrn zu Mizpa / das Jephtha vnser Haupt vñ Oberster sein sol. Jephtha. Vnnd ich rede auch solchs für dem / Nu geht hin / bringet dem Könige / der Kinder Ammon diese Botschafft / vnd sagt / Jephtha lest dir sagen / was hastu mit mir zu schaffen / das du komest zu mir / wider mein Land zu streitten. König Ammon. Jr Boten sagt / Jephtha / darumb das Jsrael mein Land genomen hat / da sie aus Egypten zogen / von Arnon an bis an Jabock / vnd bis an den Jordan / so gib mirs nu wider mit frieden. Jephtha. Gehet wider hin / vnd sagt / Jsrael hat kein Land genommen / wider den Moabitern / noch den Kindern Ammon / denn da sie aus Egypten zogen / wandelt Jsrael durch die Wüsten / bis ans Schilffmeer / vnd

kam gen Kades/vnd sandte boten zum Könige/der Edomiter/Moabiter/vnd Amoriter / vnd Sprachen / las mich durch dein Land ziehen / aber der Könige keiner höret sie nicht / vnd samleten sich wider Jsrael / vnd stritten wider sie/der HErr aber der Gott Jsrael/ gab dẽ Sihon mit alle seinem volck in die Hende Jsrael / das sie sie schlugen / Also nam Jsrael alles Land ein/ so hat nu der HErr/ der Gott Jsrael/ die Amoriter vortrieben für seinem volck Jsrael/vnd du wilt sie einnemen? Du soltest die einemen / die dein Gott Camos vortriebe / vnd vns lassen einnemen/ alle die der HErr vnser Gott/ für vns vertrieben hat / Meinstu/ das du besser recht habst / denn Balack der Son Zipor/der Moabiter König/ hat derselbe auch je gerechtet oder gestritten wider Jsrael / ob wol Jsrael / nu drey hundert jar gewohnet hat / inn Hesbon vnd jren Töchtern / in Aroer vnd jhren Töchtern / vnnd allen Stedten/die am Arnon liegen? warumb

umb errettet jrs nicht zu der zeit? Ich
hab nichts an dir gesündigt / vñ thust so
vbel an mir / das du wider mich streit-
test / der HErr felle heut ein vrteil /
zwischen Jsrael vnnd den Kindern
Ammon. König. Was gehet mich
das an / gehet hin / ich höre euch nicht.
Jephthah. Sihe / der Geist des HEr-
ren kompt auff mich / das ich ziehen
sol wider Ammon / So gelob ich nu
dem HErrn ein gelübd / vnnd sage /
Gibstu HErr die Kinder Ammon in
meine hand / was zu meiner Hausthür
eraus mir entgegen geht / wenn ich mit
frieden wider komme / von den Kin-
dern Am̃on / das sol des HErrn sein /
vnd wils zum Brandopffer opffern.
Jsrael. Der HErr streittet für vns /
vnd hat vns die Kinder Ammon / inn
vnser hende gegeben / das wir geschla-
gen haben zwantzig Stedte / vnd sie ge-
demütiget / der HERR sey gelobt.
Jephthah. Ich gehe nu wider zu mei-
nem Hause gen Mizpa / Aber sihe /
geht doch meine Tochter / ein einiges

 Kind

Kind eraus mri entgegen/ mit Paucke̅ vnd Reigen. Tochter. Ach Vater/ warumb zureisset jhr ewre Kleider. Jephthah. Ach mein Tochter / wie beugestu mich/ vnd betrübstu mich/ den̄ ich habe meinen Mund auffgethan/ gegen dem HErrn / vnnd kans nicht widerruffen. Tochter. Mein Vater / hastu deinen Mund auffgethan/ gegen dem HErrn/ so thu mir / wie es aus deinem Munde gangen ist / nach dem der HErr dich / an deinen feinden / den Kindern Ammon gerochen hat/ allein du wollest mir das thun/ das du mich lassest zween Monden/ das ich von hinnen hinab gehe / auff die Berge / vnnd meine Jungfrawschafft beweine / mit meinen gespielen. Jephthah. So gehe hin. Tochter. Kommet meine Gespielen / mit mir auff die Berge/ meine Jungfrawschafft zu beweinen. Nu mein Vater/ kom ich wider zu dir/ so thu was du gelobet hast. Geschpielen. Vnser Gespiel ist nie keins Mans schuldig worden/

den / So wollen wir Töchter Israel jerlichen hingehn / vnd klagē die Tochter Jephthah des Gileaditers / des jars vier tage.

Das zehende Gesprech / aus dem 12. Capit.

Inhalt.

WEnn der Menschen sünde reiff sind / so müssen sie selbst durch jhre hoffart oder anders / vrsach geben / das sie gestrafft werde / Wie hie zu sehen an dē Ephraitern / welche da sie vnbillicher weise / aus hoffart / wider den Fürsten Jephthah ein Auffrhur erregen / komen sie in solchen schaden / das jr zwey vnd viertzig tausent erschlagen wurden / daher sihet man / wo Krieg / Auffruhr / vnd verderbung der Land vnd Leute komme / Nemlich / wo nicht Gottes furcht

furcht vnd demut ist / denn Gott kan wider hoffart noch vngehorsam vngestrafft lassen.

Jephthah. Ephraim. Gileaditer.

Ephraim. Höre Jephthah / warumb bistu in den Streit gezogen / wider Ammon / vnd hast vns nicht geruffen / das wir mit dir zögen? wir wollen dein Haus / sampt dir mit fewer verbrennen. Jephthah. Ich vnnd mein Volck hatten eine grosse sache / mit den Kindern Ammon / vnnd ich schrey euch an / aber jr halfft mir nicht aus jren henden / da ich nu sahe / das jr nicht helffen woltet / stellet ich meine Seele in meine hand / vnnd zog hin / wider die Kinder Ammon / vnnd der HErr gab sie mir in meine hand / warumb kampt jr zu mir erauff / wider mich zu streitten. Ephraim. Seidt doch jr Gileaditer vnter Ephraim vnd Manasse / als die flüchtigen zu Ephraim.

Jephtah.

Jephthah. Samlet euch jr Menner zu Gilead/vñ streitet wider Ephraim/ Nemet ein die Furt des Jordans für Ephraim/ Wenn aber die flüchtigen Ephraim sagen/ Las mich hinüber gehen/so fragt/ Bistu ein Ephraiter/ vñ er antwortet nein/ so heisset sie sprechen/ Schiboleth/ vnd spricht Siboleth/ vnd kans nicht reden/ so greifft vnd schlaget jn/ an dem Furt des Jordans. Gileaditer. Wir haben gethan/ wie Jephthah befohlen/vnd haben der Ephraiter geschlagen/42000. Jephthah. Ich hab Jsrael sechs jar regieret/ vnd weil ich lebens satt/ so begrabt mich in der Stadt zu Gilead.

Historia von dem tewren Helden Simson.

Das eilffte Gesprech/ aus dem 13. Capittel.

Inhalt.

Inhalt.

AVS dem 128. Psalm/ist offenbar / das Kinder ein edle gabe Gottes sein/ Also zeucht auch diese Historia des lieben Simsonis/ denn da mus ein Engel kommen/ vnnd der Mutter anzeigen / wie sie schwanger werden / vnd einen Son geberen soll. Dis sollen Eltern erkennen/vñ kinder als ein sonderliche gabe vnd beilage Gottes achten/vnd derwegen auch thun/wie die Eltern Simsonis / die begeren vnnd haben hertzlich sehnen vnd verlangen/den Engel Gottes wider zusehen / das sie von jhm hören vnd lernen mögen / wie sie jhren Son / nach Gottes willen auffziehen sollen / darauff solten fürwar vnser Eltern auch sehen vnd achtung geben/ das were dann das reichste vnd beste Patrimonium / das sie jren Kindern lassen können.

Israel. Engel. Manoah. sein Weib.

Israel. Ach wir haben gesündiget / denn der HErr vnser Gott / vns inn die hende der Philister geben / die vns bedrenget 40. jar. Engel. Höre du Weib Manoah / aus dem geschlecht der Daniter / du bist vnfruchtbar vnd gebierst nichts / aber du wirst schwäger werden / vnd einen Son geberen / So hüte dich nu / das du nicht trinckest / Wein noch starck getrencke / vñ nichts vnreines essest / deñ du wirst schwanger werden / vnd einen Son geberen / dem kein Schermesser sol auffs Heupt komen / denn der Knabe wird ein verlobter Gottes sein / von Mutter leibe / vnd er wird anfahen Israel zu erlösen / aus der Philister hand. Weib. Lieber Man Manoah / Es kam ein Man Gottes zu mir / vnd sein gestalt war an zusehen / wie ein Engel Gottes / fast erschrecklich / das ich jn nit fraget / woher oder wohin / vnd er sagt mir nicht / wie

er

er hiesse/ vnd sprach zu mir/ Sihe/ du
wirst schwanger werden / vnnd einen
Son geberen/so trincke nu kein Wein
noch starck getrencke/vnd iss nichts vn
reines/ denn der Knabe sol ein verlob-
ter Gottes sein / von Mutter leib an/
bis an seinen todt. Manoah. Ach/
das du mich nicht vom Felde geholet
hast / las vns den HErrn bitten / Ach
HErr/las den Man wider zu vns ko-
men/den du gesand hast/das er vns leh
re / was wir mit dem Knaben thun sol-
len / der geboren sol werden. Engel.
Der HErr hat dich erhöret / das ich
wider zu dir kome. Weib. Ach HErr/
ich bin hier auff dem Felde / vnd mein
Man ist nicht bey mir/ ich wil eilends
lauffen / vnd ims ansagen / Manoah
lieber Man/ sihe/ der Man ist mir er-
schienen/ der heute zu mir kam. Ma-
noah. Ich wil mit dir gehen / Bistu
der Man / der mit dem Weibe geredt
hat. Engel. Ja. Manoah. Wenn
nu kommen wird / das du geredt hast/
welchs sol des Knabens weise vñ werck
sein?

sein? Engel. Er sol sich hüten vor
allem / wie ich dem Weibe gesagt ha-
be / Er soll nicht essen / was aus dem
Weinstock kompt / vnd sol keinē Wein
noch starck getrenck trinckē / vnd nichts
vnreines essen / alles was ich jr gebot-
ten habe / soll er halten. Manoah.
Lieber las dich halten / wir wollen vor
ein Ziegenböcklein opffern. Engel.
Wenn du gleich mich hie heltest / so es-
se ich doch deiner Speise nicht / wiltu
aber dem HErrn ein Brandopffer
thun / so magstu es opffern. Manoah.
Jch wuste nicht / das du ein Engel des
HErrn warest / so sage mir / wie heis-
sestu / das wir dich preisen / wenn nu
kömmet / was du geredt hast. Engel.
Warumb fragstu nach meinem Na-
men / der doch wundersam ist. Ma-
noah. Liebes Weib / wir wollen dis
Ziegenböcklein vnd Speisopffer / auff
einen Fels dem HErrn opffern / Si-
he / wie wunderbarlich macht ers / denn
da die lohe auff fuhr / von dem Altar /
gen Himel / fehret er inn der lohe des

 Altars

Altars hinauff / Ach las vns zur Erden fallen / denn es der Engel des HErrn gewesen / wir müssen des todes sterben / das wir Gott gesehen haben. Weib. Wenn der HErr lust het / vns zu tödten / so hett er das Brandopffer vnd Speisopffer nicht genomen von vnsern henden / Er het auch vns solchs alles nicht erzeigt / noch vns solchs alles hören lassen / wie jetzt geschehen ist. Manoah. Wir wollen zu Hause gehen / vnd sehen / was der HErr geben wird. Weib. Es ist die zeit da / wie der Man gesagt hat / denn ich einen Son geboren. Manoah. Billich preisen wir den HErrn / denn es ist ein schönes Kindt / Er sol Simson heissen. Weib. Ach wie segnet der HErr das Kind / denn es sehr wechst vnd starck wirdt. Manoah. Ja / vnd es wird vom Geist des HErrn getrieben / als wir sehen.

Das zwölffte Gesprech / aus dem 14. Capittel.

Inhalt.

Inhalt.

MAn sihet hierin / wie viel gelegē ist an der Kinderzucht / damit sie from/ vnd wolgeraten mögen / weil nu Simson von seinen Eltern wol erzogen / thut er auch wie ein fromes Kind / das er / da er nu zu seinen jaren komen / ohn seiner Eltern vorwissen / ob er wol durch Gottes geschick ein Heidnisch Weib nemen wil / des sich nicht vnterwinden / sondern fragt sie zuuor/ Solche fromme Kinder haben Gottes zusage / das es jnen wol gehen / vnd lang leben sollen/ das sehen wir an Simson/ wie jm Gott sonderliche leibs stercke gibt/ das er einen Lewen mit henden / ohn alle waffen zurreist vnd würget / auch wie jm Gott beystehet / das er sich an seinen Feinden den Philestern rechen kan / weil sie jm sein Weib nemen / vnd einem andern geben.

Manoah. Simson. Thimniathir. Jünglinge. Weib.

Simson. Lieber Vater vnd Mutter / ich hab ein Weib gesehen / vnter den Töchtern der Philister / gebt mir sie zum Weibe. Manoah. Lieber Son / ist denn nu kein Weib vnter den Töchtern deiner Brüder / vnd in alle deinem volck / das du hingehest / vnnd nimpst ein Weib / bey den Philistern / die vnbeschnitten sind? Simson. Gib mir diese / denn sie gefellet meinen Augen. Manoah. Liebes Weib / gewis ist das von dem HErrn geschehen / das er vrsach suche / an die Philister / die zu der zeit Herrschen vber Israel. Wolan lieber Son / wir / dein Vater vnd Mutter / gehn mit dir gen Thimnath / das du thust / wie du gesagt hast. Simson. Wir gehen / sihe / was sehe ich bey dem Weinberge / Es ist ein junger Löwe / brüllend mir entgegen / geht jr forhin ich wil bald folgen / Ich wil mich an den Löwen machen / wiewol ich

nichts in meiner hand habe / vnd mich an jhm versuchen / sihe / weil ich so gedencke / geried der Geist des HErrn vber mich / das ich den Löwen zurissen habe / wie man ein klein Böcklein zureisset. Manoah. Was hastu gesehen mein Son / vnnd warumb hastu verzogen? Simson. Nichts / gehet jr nu forth / sehet / diese ists / die meinen Augen gefellet. Manoah. So schaffe es Gott nach seinen gefallen / wir wollen aber wieder anheim gehen. Simson. Ja / ich wil euch balde folgen / Ich mus zwar das Aas des Löwen besehen / sihe / ist doch ein Bienschwarm in dem Aas / des Löwens vnd Honig / das michs lůst zu essen. Manoah. Wo von issestu? Simson. Da fand ich Honig / sehet / da Vater vnd Mutter esset auch dauon. Manoah. Wo hastu dis bekomen. Simson / Was begeret jhr das zu wissen / ist es nicht gut. Manoah. Ja draun / aber du weissest / das der tag erzu nahet / welcher bestimpt ist / Hochzeit zu machen / so

so wollen wir nu hinab. Simson. Ich weis es. Manoah. Wie ich gesagt hab / also wil ich dir allhie Hochzeit machen. Thimniathir. Diese dreissig Jüngling geben wir Simson zu / die bey jm sein sollen. Simson. Ja / ich wil euch aber ein Retzel auffgeben / wenn jhr mir das errattet vnd trefft / diese sieben tage der Hochzeit / so wil ich euch dressig Hembde geben / vnnd dreissig Fewerkleider / kundt jrs aber nicht erratten / so solt jhr mir sie geben. Jüngling. Es sey wol / gib dein Retzel auff / las vns hören. Simson. Speise gieng von dem Fresser / vnd süssigkeit von dem starcken. Jungling. Lieben Gesellen / wir haben nu in diesen tagen das Retzel / nicht erratten können / Lieber lasset vns Simsons weib ansprechen / das sie jren Man vberrede / das er vns sage das Retzle / oder wir werden dich vnd deines Vaters Haus mit fewr verbrennen / habt jr vns hieher geladen / das jr vns arm machet oder nicht. Weib. Ah Simson / du bist mir gram / vnd

vnd hast mich nicht lieb / du hast den Kindern meines volcks ein Retzel auff-gegeben / vnd hast mirs nicht gesagt. Simson. Was weinestu / / sihe / ich hab es meinem Vater vnd meiner Mutter nicht gesagt / vnd solt dirs sagen? Weib. Ach / ich hab nu sieben tage / weil wir hochzeit gehabt / für dir Simson geweinet / noch sagstu mir das Retzle nicht. Simson. Du treibest mich ein mit deinem weinen / vnd dis ist das Retzle. Weib. Höret jr Jüngling / das ist das Retzle. Jüngling. Höre Simson / heute ist der siebende tag / vnnd die Sonne ist noch nicht vnter gangen / vnnd wollen dir dein Retzle aufflösen / das du auffgabest. Simson. Jch höre. Jüngling. Was ist süsser denn Honig? was ist stercker denn der Löwe. Simson. Wenn jr nicht hettet mit meinem Kalbe gepflüget / jr hettet mein Retzel nicht troffen / Aber durch den Geist des HERRN / der vber mich gerith / gehe ich gen Asklon / vnnd dreissig Man vnter jnen erschlagen / damit ich das Gewand

vnd Feierkleider denen gebe / die das Retzel erratten haben. Jüngling. Wo sind nu die Feierkleider? Simson. Da habt jr sie / warumb habet jhr mir aber mein Weib genomen / vnnd meiner Gesellen einem gegeben? Wol an / ich gehe dauon im grim / meines zorns/in meines Vaters Haus.

Das XIII. Gesprech/ aus dem 15. Capittel.

Inhalt.

WJE feind Gott sey / der vnordentlichen vermischung/ Mannes vnd Weibes sey/ sehen wir hier an den Thimnitern/ Deñ weil der Vater dem Simson die Tochter genomen/ vnd einem andern gegeben/ werden sie beide mit einander verbrennet/ Auch sihet man hierin/ zweyerley wunder / das eine / das Simson ohn

ohn alle Waffen / tausent Man / mit einem Esel backen todt schleget / das ander / das Gott dem müden vñ dürstigen Simson / in der noth / aus einem dürren Backenzan lest entspringen / Darumb selig ist der Man / der Gott vertrawen kan / deñ er wunderlich helffen kan.

Simson. Thimniter. Phi- lister. Juda.

Simson. Ich mus zwar zu meinem Weibe gehn / vnnd sie besuchen / mit einem Ziegenböcklein / wenn ich nur zu jr in die Kammer komen köndte. Thimniter. Ich las dich nicht zu meiner Tochter / denn ich meinet / du werest jhr gram worden / vnd habe sie deinen freunden geben / sie hat aber eine jüngere Schwester / die ist schönner denn sie / die las dein sein / für diese. Simson. Ich habe nu ein mahl / eine rechte sache wider die Philister / Ich wil euch schaden thun / Vnd nu gehe

ich / das ich Füchsse fahe / die ich dazu brauchen wil / Nu ich aber drey hundert Füchsse gefangen / wil ich nemen Brende / vnd ja einen Schwantz zum andern keren / vnnd einen Brand ja zwischen zween Schwentze thun / die mit fewer anzünden / vnnd vnter das Korn der Philister lauffen lassen / das also die Mandel vnnd stehend Korn/Weinberge vnd Olbewme angezündet werden. Philister. Wer hat vns diesen schaden anders gethan / denn Simson / der Eidam des Thimniters/ darumb / das er jhm sein Weib genommen / vnd seinem freunde gegeben hat/kompt last vns hinauff ziehen / vnd sie sampt jren Vater mit Fewer verbrennen. Simson. Ob jr schon das gethan habt / doch wil ich mich an euch selbs rechnen / vnd euch schlahen an schuldern vnd lenden/vnd darnach auff hören. Philister. Auff/ vnd last vns Juda belagern / vnd allhier zu Lehi niderlassen. Juda. Warumb seidt jr wider vns erauff gezogen?

Philister.

Philister. Wir sind erauff kommen/ Simson zu binden/ das wir im thun/ wie er vns gethan hat. Juda. Drey-hundert vnter vns/ wollen heimlich hinab ziehen/ in die Steinklufft zu Etam/vnd zu Simson sprechen/ weistu nicht/ das die Philister vber vns herrschen? Warumb hastu vns denn das gethan? Simson/wie sie mir gethan/ so hab ich jhn wider gethan. Juda. Wir sind erab komen/ dich zu binden/ vnd in der Philister hende zu geben. Simson. So schweret mir/ das jr mir nicht wehren wolt. Juda. Wir wollen dir nicht wehren/sondern wollen dich nur binden/ vnd inn jre hende geben/ vnnd wollen dich nicht tödten. Simson. So thut jhm also. Juda. Nu wir jn mit zweyen newen stricken gebunden haben/ so last vns jn erauff führen vom Fels/ Höret wie jauchtzen die Philister zu jhm zu. Simson. Durch den Geist des HErren/ der vber mich geried/ sind diese stricke/ wie jr sehet/wie faden/ das das

fewer

fewer versenget hat / vnd die band an meinen henden zu schmeltzen / Vnd sehet / hie liegt ein fauler Eselskinback / zu dem recke ich meine Hand aus / vnd schlahe vnter die Philister / das sie bey hauffen da liegen / denn durch eines Eselskinbacken / hab ich tausent Man geschlagen / da liegt nu der Kinback / vñ die Stad sol heissen Ramath Lehi / Aber HErre mein Gott / wie dürstet mich / du hast solch gros heil gegeben / durch die hand deines Knechts / Nu aber mus ich dursts sterben / vnd inn der vnbeschnitten hende fallen / Aber was geschicht da für ein wunder / denn sihe / Gott spaltet da einen Backenzan in dem Kinbacken / vnd geht wasser eraus / Nu wil ich trinckẽ / das mein Geist wider komme / vnd ich mich erquicke / Vnnd dieser Brun / der im Kinbacken worden ist / soll heissen der anruffers Brun.

Das XIIII. Gesprech / aus dem 16. Capittel.

Inhalt.

Inhalt.

DJeser grewliche fall Simsons / stehet vns zů Exempel / das wir vnser schwacheit erkennen lernen / vnnd desto mehr auff vns achtung haben / sintemal auch heilige Leute / in sünde fallen vnd vnrecht thun / Daneben sehen wir auch / wie Gott die sůnde Simson gestrafft habe / das er jm die gnade / so er bis hero gehabt / entzogen / seine Augen ausstechen / vnd inn einem elenden jemmerlichen leben / vnter seinen Feinden ein zeitlang hat bleiben lassen. Auch sihet man hierin / wie auch Gott die Philister / welche Heiden waren / vmb jrer Abgötterey gestrafft habe / denn da gibt Gott entlich / dem Simson als einem Regenten krafft vnnd vermůgen / das sie durch jn gestrafft werden.

Simson.

Simson. Gasiter. Philister. Delila. Brůder Simsons. Knabe. Boten.

Gasiter. Simson ist erein gen Gasa komen / vnnd bey einer Huren eingekeret / lasset vns jhn vmbgeben / vnd die nacht auff jhn lauren / in der Stadthor / vnd morgen wenn es liecht wird / wollen wir jn erwůrgen. Simson. Es ist nu Mitternacht / vnd zeit das ich auffstehe. Gasiter. Sehet / was Simson thet / Er ergreiff beide Thůr an der Stadthor / sampt den beiden Pfosten / vnnd hub sie aus mit den Riegeln / vnd legt sie auff sein schuldern / vnd trug sie hinauff / auff die hőhe des berges fůr Hebron. Philister. Hőrestu Delila / weil Simson dich lieb gewonnen / lieber so vberrede jn / vñ besihe / worinnen er solche grosse krafft hat / vnd womit wir jn vbermőgen / das wir jn binden vnd zwingen / so wollen wir dir geben / ein jeglicher tausent vñ hundert Silberlinge. Delila. Lieber Simson /

Simson/sage mir/ worin deine grosse krafft sey/ vnd womit man dich binden möge/ das man dich zwinge. Simson. Wenn man mich binde/mit sieben seilen von frischem Bast/ die noch nie verdorret sind/ so würde ich schwach/ vnnd were wie ein ander Mensch. Delila. Höret jr Fürsten/ der Philister/ bringet mir herauff sieben seile von frischem Bast/ die noch nicht verdorret sind/ damit ich jn binde/ vnd haltet auff jhn bey mir inn der Kammer. Philister. Wie du gesagt/ wollen wir thun. Delila. Die Philister vber dir Simson/ O Simson/ sihe/ du hast mich geteuscht vnd mir gelogen/ denn du zureist die seile/ wie ein flechssene schnur zureist/ wenn sie ans fewr reucht/vnd wird nicht kund/ wo deine krafft ist/ so sage mir doch/ womit kan man dich binden. Simson. Wenn sie mich binden/ mit newen stricken/ damit nie kein arbeit geschehē ist/so würde ich schwach wie ein ander Mensch. Delila. So binde ich

dich

dich mit newen stricken/Philister vber dir Simson/aber sihe/noch hastu mich gedeuscht / vnd mir gelogen / denn du zureist die strick von deinen Armen/ wie einen faden/Lieber sage mir doch/ womit kan man dich binden. Simson. Wenn du sieben Locke meines Heupts flöchtest / mit einem Flechtband / vnd hefftest sie mit einem Nagel ein. Delila. Nu ich hab dich angehefftet/Philister vber dir Simson/ Ach wie kanstu sagen / du hast mich lieb/so doch dein hertz nicht mit mir ist? dreymahl hastu mich gedeuscht / vnnd mir nicht gesagt/ worinnen deine grosse krafft sey / vnd zogest die geflochten Lock mit nagel vnd flechtband eraus/ lieber sage mirs doch. Simson. Du treibest mich mit deinen worten alle tage / vnd zu plagest mich / das meine Seele math wird/bis an den todt/ jetzt sage ich dir mein gantzes Hertz / Es ist nie kein Schermesser auff mein Heupt komen / denn ich bin ein verlobter Gottes / von Mutterleib an/

wenn

wenn du mich beschörest/so wiche mei-
ne krafft von mir/das ich schwach wür
de/ vnnd wie alle andere Menschen.
Delila. Kompt jr Fürsten der Phili-
ster/ noch einmal erauff/ denn er hat
mir all sein Hertz offenbaret. Phi-
lister. Wir komen/ vnd bringen das
Geld mit vns/in vnsern henden. De-
lila. Ich wil jn lassen entschlaffen auff
meinem Schos/ so kom einer/ wenn
ich jn ruffe/das er jm die sieben Locken
seines heupts abschere. Philister. Ja/
Delila. Philister vber dir Simson.
Simson. Der HErr ist von mir ge-
wichen/ vnd ich wuste es nicht/ denn
ich wolte ausgehen/ wie ich mehrmals
gethan/vnd mich ausreissen/ vnd kan
nicht. Philister. Wir haben jhn er-
griffen/ stechet jn die augen aus/ vnd
führet jn hin gen Gasa/ bindet jn mit
zwo ehrnen Ketten/ vnd lasset jn mah-
len im Gefengnis. Delila. Das geld
neme ich also von ewren henden/ wie
jhr mir versprochen habt. Philister.
Ja/ nim es hin. Simson. Ach/ ich

armer blinder Man / Ich hab nu hier so lange mahlen müssen / das ich füle / das mein Haar begindt wieder zu wachssen / wo es beschoren war. Phi-lister. Nu last vns versamlen / das wir vnserm Gott Dagon ein gros Opffer thū / vnd vns frewen / denn vnser Gott hat vns vnsern feind Simson in vnser hende gegeben / vnd nu alles volck lobe Gott / Weil aber vnser Hertz guter ding ist / so last vns Simson holen / das er für vns spiele. Boten. Hie kompt Simson. Philister. Stellet jn zwi-schen zwo Seulen. Simson. Lieber Knabe / leute mich bey der Hand / vnd las mich / das ich die Seulen taste / auff welchen das Haus stehet / das ich mich dran lehne. Knabe. Hie ist die Seu-le / vnd das Haus ist voll Menner vnd Weiber / auch sind der Philister Für-sten alle da / vnd auff dem Dach bey drey tausent Man vnd Weib / die zu-sehen / wie du spielest. Simson. Ach HErr / HErr / gedenck mein vnd ster-cke mich doch dis mahl / das ich für

meine

meine beide Augen mich einest reche/ an den Philistern/ Höre aber mein Son/ führe mich zu den Mitteln zwo seulen/ das ich sie fasse/ eine in meine rechte/ vnd die ander inn meine lincke hand. Knabe. Da sind sie beide. Simson. Meine Seele sterbe mit den Philistern/ vnd du HErr stercke mich/ das ich sie krefftiglich neige. Philister. O das Haus fellet auff vnser Fürsten/ vnd auff alles volck das darinnen ist/ das der todten mehr ist/ die in seinem todt storben/ denn die bey seinem leben gestorben. Brůder Simsons. Lasset vns hinab gehen/ vnd vnsern verstorbenen Bruder auffheben/ vnd herauff tragen/ das wir jn begraben/ in seines Vaters Manoah grab/ zwischen Zarea vnd Esthaol/ last vns auch leid vmb jn tragen/ denn dieser Simson zwantzig jar/ vns wol regiert vnd geschützet hat.

Das XV. Gesprech/ aus dem 17. Capittel.

Inhalt.

DIese Historia zeiget an/ wie eben zu der zeit / da kein König oder Regend im Lande gewesen/ im stam Ephraim/ sich ein newe Abgötterey erhoben / vnnd das sich ein Leuit aus armuth dazu habe brauchen lassen/ daraus zu sehen / wie gar ein grosse gnade vnd gabe Gottes es ist / wo Gott Gottselige Regenten gibt / die vber Gottes wort / vnd dem rechten Gottesdienst trewlich halten/ Auch wie armuth zu vielen bösen verursacht.

Micha. Mutter. Leuit.

Micha. Meine Mutter/ die tausent vnd hundert Silberlinge / die du zu dir genomen hast/ vnd geschworen/ vnd gesagt/ für meinen Ohren/ solche zugebē zum Bilde/ sihe/ dasselbe Geldt ist bey mir/ denn ich habs zu mir genomen. Mutter. Gesegnet sey Micha/ mein

mein Son / dem HErrn / Sihe / ich
hab das Geldt dem HErrn geheiliget
von meiner Hand / für meinen Son /
das man ein Bilde vnd Abgott ma-
chen sol / darumb so geb ichs mein Son
dir nu wider. Micha. Nein mein
Mutter / wie ich gesagt / ich gebs dir wi-
der. Mutter. Sihe / so geb ich dem
Goldtschmide zwey hundert Silber-
ling / das er mir ein Bilde vnd Abgott
mache / das solchs darnach in deinem
Hause sey. Micha. Wolan / so hab
ich so ein Gotteshaus / vnnd wil ma-
chen einen Leibrock vnd das Heilig-
thumb / vnd meiner Söne einen / die
hand füllen / das er mein Priester wer-
de. Leuit. Ach es steht jetzt gantz vbel
in Israel / denn kein König zu der zeit
vnter jnen ist / vnd ein jeglicher thut /
was jn recht düncket / ich aber bin frem̃
de da / darumb wil ich auswandern /
wo ich hin kan. Micha. Wo komp-
stu her. Leuit. Ich bin ein Leuit von
Bethlehem Juda / vnd wandere wo
ich hin kan. Micha. Bleibe bey mir /

du solt mein Vater vnd mein Priester sein/ Ich wil dir jerlich zehen Silberlinge vnd benantte Kleider vnnd deine Narung geben. Leuit. Ich gehe mit dir/ bey dir zu bleiben. Micha. So fülle ich dir die handt / das du inn meim Hause seiest mein Priester. Vnd nu weis ich / das mir der HErr wirdt wol thun / weil ich einen Leuiten zum Priester habe.

Das XVI. Gesprech/ aus dem 18. Capittel.

Inhalt.

WEnn das Fewer inn die Wacholder Busche kompt/ so frisset es weg/ was es erhaschet/ Also ist Abgötterey gar ein schedlich fewer/ wo die lufft gewinnet/ so ist jr nicht zu wehren/ dis sehen wir hierin/ was ein einiger Leuit/ für jammer vnd

vnd Abgötterey / im gantzen stam der Kinder Ephraim anricht / darumb nur je ehr je besser solcher gewehret vnnd ausgerottet / sonst wo sie vberhand nimet / so ists hernach vngewehret.

Daniter. Gesandte. Leuit.

Daniter. Wir haben noch kein Erbe vnter den stemmen Jsrael / so lasset vns fünff Menner aussenden / die das Landt erkunden / wo wir ein Erbtheil bekommen. Gesandte. Wir wollen thun / wie jr gesagt / vnd ausziehen / vnd vns wenden auff das Gebirge Ephraim / zu dem hause Micha / Höre mein Gesel / könnestu nicht die stim des Leuiten? Lieber wir wollen jhn ansprechen / Wer hat dich hieher bracht? was machestu da? vnd was hastu hie? Leuit. So vnd so hat Micha / bey dem jr die nacht blieben seidt / an mir gethan / vnd hat mich gedinget / das ich sein Priester sey. Gesante. Lieber frage Gott / das wir erfahren /

 ob vn-

ob vnser weg/ den wir wandeln / auch wol geratten werde. Leuit. Ziehet hin mit frieden / ewer weg ist recht für dem HErrn / den jhr ziehet. Gesandte. Wir sind nu komen gen Lais/ vnd sehen / das dis volck wonet / auff die weise / wie die Zidonier stille vnd sicher/ vnd ist niemand/ der jn leid thut im Lande/ oder HErr vber sie sey/ sind dazu ferne von den Zidoniern / vnnd haben nichts mit Leuten zu thun/ Lasset vns wider keren / vnd solchs vnsern Brüdern vermelden. Daniter. Wie stehet es zu im Lande? Gesandte. Auff/ last vns zu jnen hinauff ziehen/ denn wir haben das Land besehen/ das ist fast gut/ darumb eilet vnd seid nicht faul zu ziehen/ das jr das Land einnemet/ denn jr kommet zu einem sichern volck/ vnd das Land ist weit vnd breit/ Gott hats in ewre hende gegeben/ Einen solchen orth/ da nichts gebricht/ alles das auff erden ist. Daniter. So rüste sich sechs hundert Man/ mit jren Waffen zum streit/ vnd ziehet hinauff/

vnd

vnd lagert euch zu Kiriath Jearim/ vnd von dannen ziehet auff das Gebirge Ephraim/ zum hause Micha. Gesandte. Lieben Brůder/ wisset jhr auch/ das in diesen Heusern ein Leibrock/ Heiligthumb/ Bildnis vnd Abgott sind? Nu můget jr dencken/ was euch zu thun ist. Daniter. Lieber/ so wollen vnser ein theil hie einkeren/ vnd zu dem Leuiten in Micha Haus eingehen/ vnd jhn freundlich grůssen/ jr aber stehet gerůst mit ewrem Harnisch/ fůr dem Thor. Gesandte. So wollen wir hinauff gehen/ vnnd das Bilde/ den Leibrock/ das Heiligthumb vnd Abgott nemen/ weil der Leuit bey euch draussen fůr dem thor steht. Leuit. Was machet jr da/ das jr vnser Gotteshaus beraubet. Gesandte. Schweige vnd halt das Maul zu/ vñ zeuch mit vns/ das du vnser Vater vnd Priester seiest/ Ist dirs besser/ das du jn das einigen Mannes haus Priester bist/ oder in einem gantzen stamm vnd geschlecht in Israel. Leuit. Ja es gefelt

felt mir wol/ so nemet dis jmmer hin/ ich gehe mit euch. Daniter. Ziehet hin mit den Kindlein / mit dem Vihe/ vnd was jr köstlichs habt / wir wollen hernach kommen. Micha. O liebe Nachbarn/last vns den Kindern Dan nach schreien / die mein Gotteshaus vnnd Priester hinweg genommen. Daniter. Was ist für ein geschrey hinden vns nach/steht vnd höret / was ist dir Micha / das du so ein geschrey machst. Micha. Jr habt meine Götter genomen / die ich gemacht hatte/ vnd den Priester/ vnd ziehet hin / vnd was hab ich nu mehr? vnnd jr fraget noch / was mir fehle. Daniter. Las deine Stimme nicht hören bey vns/ das nicht auff dich stossen zornige Leute/ vnd deine Seele vnd deines Hauses seele/ auffgereumet werde / vnd las vns vnsers weges ziehen. Micha Ach sie sind mir zu starck / ich mus wider vmbkeren / zu meinem Hause. Daniter. Ist da zu Lais das sichere volck/ Last vns eilen / vnd sie mit der scherffe

des

des Schwerdts schlagen / vnnd die Stadt mit fewer verbrennen. Gesandte. Ist es nicht wie wir gesagt haben? Daniter. Ja / wir wollen nu hieher eine newe Stadt bawen / vnd die nicht wie vorhin Lais / sondern Dan nennen / Auch lasset vns dis Bilde für vns auffrichten / vnd Jonathan / den Son Gerson / den Son Manasse / vnd seine Söne zu Priester machen / vnter den stam der Daniter.

Das XVII. Gesprech / aus dem 19. Capittel.

Inhalt.

DJese Historia sol vns ein sondere warnung vnnd vermanung sein / das wir Gott fürchten / vnd fleissig beten / Füre vns nicht in versuchung / deñ wo das nicht geschicht / vnd Gott nicht behüt vnd

helt /

helt/ ist es bald vmb vns geschehen/ das wir in schand vnnd laster fallen/ wie denn hie an den Gibeonitern zu sehen/ welche den Leuiten nicht allein nicht beherbergen wollen/ sondern jhm vnd seinem Weibe/ alle schande vnd laster anlegen.

Leuit. Knabe. Gibeoniter. Weib. Vater. Alter Man.

Leuit. Es ist jetzt kein König inn Jsrael/ vnd bin ein Frembdling am gebirge Ephraim/ vnd habe ein Kebsweib von Bethlehem Juda/ welche von mir gelauffen/ vnd vier Monden bey mir nicht gewesen/ ich wil mich auffmachen/ vnd jhr nachziehen/ das ich freundlich mit jhr rede/ Wolauff Knabe/ schicke die zween Esel zu. Weib. Sihe/ wo kommet jr her/ gehet erein in meines Vaters Haus/ denn des wird mein Vater fro sein/ vnnd schon empfahen. Vater. Ach mein Son/ lieber bleibe bey mir ein tag oder

drey/

drey / das wir frölich essen vnnd trincken. Leuit. Es ist nu mein Vater der vierde tag / vnd habe deinen willen gethan / vnd ist zeit / das ich mich früe auffmache vnd forth ziehe. Vater. Labe dein Hertz vor mit eim bissen Brods / darnach solt jr ziehen. Leuit. So wollen wir vns beide setzen / vnd mit einnander essen vnnd trincken. Vater. Ach lieber bleib noch vber nacht / vnd las dein Hertz guter ding sein. Leuit. Ach nötige mich nicht vber nacht zu bleiben / denn es ist nu der fünffte tag / vnnd ist zeit / das ich mich auffmache. Vater. Lieber labe dein Hertz / vnd las vns vorziehen / bis sich der tag neiget. Leuit. Wolan / ich habe mich aber halten lassen / Nu liebes Weib / vnd du Knabe / last vns auff sein / das wir ziehen. Vater. Sihe / der tag lest abe / vnd wil abend werden / bleibe vber nacht / vnd las dein Hertz guter ding sein / so ist auch hie Herberge / nur noch diesen tag / morgen steht jr früe auff / vnd ziehet ewres

weges

weges zu deiner Hütten. Leuit. Nein/ ich bleibe nicht lenger / sondern mus fort / Sihe liebes Weib / wir sind nu hie mit vnsern bar Eseln wol beladen für Jebus/das ist/ Jerusalem komen/ vnnd der tag ist fast dahin gefallen. Knabe. Lieber Herr / last vns inn der Stadt der Jebusiter einkeren / vnnd vber nacht drinnen bleiben. Leuit. Wir wollen nicht inn der frembden Stadt einkeren/die nicht sind von den Kindern Jsrael / sondern gehet forth/ wir wollen hinüber gen Gibea / vnnd da vber nacht bleiben. Knabe. Es ist aber nu nacht. Leuit. Last vns hier nider setzen inn der Gassen / weil niemand ist / der vns im Hause die nacht Herbergen wil / Aber sihe / da kompt ein alter Man/von seiner arbeit/vom Felde / vielleicht wird er das beste bey vns thun. Alter Man. Jch sehe einen Gast auff der Gassen/ich mus jn zwar ansprechen/wo wiltu hin? vnd wo komstu her? Leuit. Wir reisen von Bethlehem Juda/ bis wir komen an die seitten

des

des Gebirges Ephraim/daher ich bin/
vnd bin gen Bethlehem Juda gezo-
gen/vnd ziehe jtzt zum hause des HEr-
ren/ vnd niemand wil mich Herber-
gen/ wir haben Stro vnd Futter vor
vnser Esel/ vnd Brodt vnd Wein für
mich vnd deine Magd/ vnd für den
Knaben/ der mit deinem Knecht ist/
das vns nichts gebricht. Alter Man.
Friede sey mit dir/ alles was dir man-
gelt/ findestu bey mir/ bleibe nur nicht
auff der Gassen/ vnd kompt inn mein
Haus/ da gebt den Eseln futter/ wa-
schet ewre Füsse/ esset vnnd trincket.
Leuit. Hab danck/ nu wollen wir frö-
lich sein. Gibeoniter. Höret/ Was ist
in dem Hause für freude/ last vns das
Haus vmbgeben/ vnd anpochen/ Höre
Hauswird/ bringe den Man eraus/
der in dein Haus komen ist/ das wir jn
erkennen. Alter Man. Nicht mei-
ne Brüder/ thut nicht so vbel/ nach
dem dieser Man in mein Haus kom-
men ist/ thut nicht ein solche thorheit/
Sihe/ Jch habe eine Tochter/ noch
eine

eine Jungfraw / vnd dieser ein Kebsweib / die wil ich euch eraus bringen/ die möcht jr zu schanden machen/ vnd thut mit jnen was euch gefellet / aber an diesem Man/ thut nicht so ein thorheit. Gibeoniter. Was sagstu / wir wollen den Man haben. Leuit. So las vns hinaus gehn / sehet / hie kom ich vnd mein Kebsweib. Gibeoniter. Ja recht / die wollen wir erkennen/ vnd mit jr zu erbeitē die gantze nacht/ bis an den morgen/ gehe du hin/ nu die Morgenröte anbricht/ so last das weib gehen. Weib. Ach ich armes Weib/ ich gehe hin / für die thür des Hauses/ darin mein Herr ist/ vnd wil da ligen/ bis es morgen wird. Leuit. Es ist nu morgen/ vnd zeit das ich auff bin/ Gesegnet sey mein Wirdt/ sihe/ was/ ligt nicht mein Kebsweib für der Thür/ vnd jhre Hende auff der Schwelle/ Auff/ vnd las vns ziehen/ antwortestu nicht / hilff mir Knabe / das wir das Weib auff den Esel heben / vnnd mit anheim führen. Knabe. Wir sind nu

anheim

anheim kommen / vnnd der fahr loss. Leuit. Gib her ein Messer / das ich mein Kebsweib fasse / vnd stücke sie mit bein vnd mit alle / in zwölff stück / das ich sie sende / inn alle grentze Jsrael. Knabe. Wer das sehen wirdt / wird sagen / Solchs ist nicht geschehen noch gesehen / sind der zeit / die Kinder Jsrael aus Egypten gezogen sind / bis auff diesen tag. Leuit. Ja / nu bedenck sich Jsrael vber dem / vnd geb rath vnd sage an.

Das XVIII. Gesprech / aus dem 20. Capittel.

Jnhalt.

DAS Hurerey vnnd vnzucht auch der Sünden eine sey / welche Gott mit verwüstung Land vnnd Leute straffen wil / zeiget diese Historia klerlich an / denn

wie wol Gott den bösen Gibeonitern lange zusiehet / ja ob sie auch von den BenJamitern beschützt / vnd zwey mal obligē wider die andern eilff stemme / so kömmet er doch endlich mit der straff / vnnd schlegt desto herter zu / denn weil die Gibeoniter solche grewliche vnzucht begangen / vnd die BenJamiter verteidigen / werden sie also jemmerlich vnd hart gestrafft / das alle Stedte in BenJamin verheeret / vnd der gantze stam fast ausgerottet ward / darumb weltliche Obrigkeit schuldig / vnzucht vnd schande zu straffen / wo nicht / so wird Gott selbst die Hurer vnd Ehebrecher richten. Ebre. 13.

Jsrael. BenJamiter. Gott. Leuit.

Jsrael. Was ist das für ein vbel / das diesen Leuten begegnet / Auff von Dan bis gen Bersaba / auch alle Obersten des gantzen volcks aller stemme Jsrael / damit vnser vier tausent

Man /

Man/hinauff ziehē gen Mizpa/ zum HErrn. BenJamiter. Was ists/ das die Kinder Jsrael zu vns erauff kommen sind gen Mizpa. Jsrael. Sagt/ wie ist das vbel zugegangen? Leuit. Jch kam gen Gibea in BenJamin/ mit meinem Kebsweibe/ vber nacht zu bleiben/ da machten sich wider mich auff die Bürger zu Gibea/ vnnd vmbgaben mich im Haus des nachts/ vnd gedachten mich zu erwürgen/ vnnd haben mein Kebsweib geschendet/ das sie gestorben ist/ da fasset ich mein Kebsweib/ vnd zu stücket sie/ vnd sandt es in alle Feldt des erbes Jsrael/ denn sie haben einen Mutwillen vnd thorheit gethan/ inn Jsrael. Sihe/ da seid jr Kinder Jsrael alle/ schaffet euch rath vnnd thut hie zu. Jsrael. So mache sich auff alles volck wie ein Man/ vnd niemand sol in seine Hütten gehen/ noch in sein Haus keren/ sondern last vns dis thun wider Gibea/ Last vns lossen/ vnd nemen zehen Man von hundert/ vnd hundert

 von

von tausent / vnd tausent von zehen tausent / aus allen stemmen Israel / das sie Speise nemen für das volck / das sie komen / vnd thun mit Gibea Ben Jamin / nach alle jre thorheit / die sie inn Israel gethan haben / vnd aus jedem stam einer / gehet zu allen geschlechten Ben Jamin / vñ sagt jnen / was ist das für eine Boßheit / die bey euch geschehen ist? So gebt nu her die Menner / die bösen Buben zu Gibea / das wir sie tödten / vnd das vbel aus Israel thun.

Ben Jamiter. Was sollen wir thun / wir können euch darin / wiewol jr vnser Brüder seidt / nicht gehorchen / sondern sagt / das wir vns versamlen vnd ausziehen wollen / in den streit / wider die Kinder Israel / Nu auff Ben Jamin / aus allen Stedten / das wir sechs vnd zwantzig tausent Man zu wegen bringen / vnd aus Gibea sollen sieben hundert auserlesen Man gezelet werden / vnd aus allem volck sollen sieben hundert Man auserlesen werden / die linck sein / vnd mit der Schleuder

der ein Har treffen können / das sie nicht feilen. Jsrael. So last vns nu / wie wir vier hundert tausent Man gerüst / alle hinauff ziehen / zum Hause Gottes / vnd Gott fragen / wer da soll för vns hinauff ziehen / den streit anzufahen / mit den Kindern BenJamin. Gott. Juda soll anfahen. Jsrael. So schicket euch zu streitten / wider Gibea. BenJamin. Lasset vns aus Gibea hinaus fallen / das wir Jsrael schlahen. Jsrael. Sehet / was vns BenJamin gethan / vnd des tags zwey vnd zwantzig tausent aus Jsrael zu boden geschlagen / Ermanet vnnd rüstet euch weiter zu streitten / an diesen orth / wie jr euch des vorigen tages gerüstet habt / vnd last vns wieder hinauff ziehen / für den HErrn / vnd weinen bis an den abendt / vnd fragen den HErrn / Sollen wir mehr nahen zu streitten / mit den Kindern BenJamin vnsern Brüdern. Gott. Ziehet hinauff zu jhnen. Jsrael. So lasset vns an die Kinder BenJamin machen.

chen. BenJamin. Last vns den Kindern Jsrael entgegen fallen / aus Gibea. Jsrael. Ach / Jsrael ist aber geschlagen / vnd achzen tausent Man zu boden gangen / Lasset vns wider zum Hause Gottes keren / vnnd für dem HErrn weinen / vnd daselbst bleiben / den tag fasten bis zu abendt / vnd dem HErrn opffern Brandopffer / vnnd Danckopffer / vnd fragen neben dem Priester Pinaha / ob wir mehr ausziehen sollen zu streitten / mit den Kindern BenJamin vnsern Brüdern / oder ob Jsrael soll ablassen. Gott. Ziehet hinauff / morgen wil ich sie in ewre hende geben. Jsrael. So lasset vns einen hinderhalt machen / auff Gibea vmbher / vnd des dritten tags hinauff ziehen / vnd wider Gibea rüsten wie vor zwey mals. BenJamin. Last vns dem Volck entgegen fallen / vnd jnen aus der Stadt nach eilen / auff zwo strassen / das wir sie schlagen vnd verwunden / wie vorhin. Jsrael. Lasset vns fliehen / das wir sie von der

Stadt

Stad reissen auff die strassen / vnd der hinderhalt falle erfür / aus seinem ort / damit BenJamin das vnglück treffe das sie nicht wissen / Ach / der HErr hat BenJamin geschlagen / für den Kindern Jsrael / denn auff diesen tag hat Jsrael verderbet / fünff vnd zwanzig tausent Man in BenJamin / die alle das Schwerdt führeten. BenJamin. Ach wir sind geschlagen / vnd sihe / vnser Stadt geht gantz auff gen Himel. Jsrael. Jaget den BenJamitern nach / zur Wüstung zu / vnnd verderbet / was zu jnen in die Stede komen ist / vnnd was ir findet / beide Menschen vnd Vihe / das schlagt mit der scherffe des Schwerdts / vnd alle jre Stedte verbrendt mit Fewer.

Das XIX. Gesprech / aus dem 21. Capittel.

Inhalt.

ISt gar eine schöne Histo-
ria/daraus man diese Lehre ne
mē sol/Wie sich Benachbart-
te vnd Freunde gegen einander / so et-
wa einer wider dē andern gesündiget/
vorhalten sollen / Nemlich / das man
sich versinen lasse / wider zu gnaden
anneme / vnd des vorigen zorns oder
schadens nicht gedencke / denn es soll
mit dem zorn vnd der straffe ein masse
haben / wie denn die Israeliter / jhren
Brüdern den BenJamitern thun/die
nemen sie zu gnaden an / setzen sie wi-
in das jre ein / vnd rathen vnd helffen
jnen.

Israel. BenJamin. Kriegs-leute.

Israel. Wir haben geschworen
eintrechtiglich/ das niemand soll seine
Tochter den BenJamitern zum wei-
be geben / Aber O HErre Gott/ wir
stehen für dir weinende / warumb ist
das geschehen in Israel / das heute ei-
nes

nes Stammes von Israel weniger worden ist? Lasset vns frůe auff sein/ vnd dem HErrn einen Altar bawen/ vnd Brandopffer vnd Danckopffer thun / Auch weil wir dem HErrn ein Eid geschworen/das wir nicht hinauff kōmen gen Mizpa / der soll des todes sterben/ so last vns sehen / ob jrgend jemand ist von den stemmen Israel/ der nicht mit der gemeine ist erauff kommen zum HErrn / Ach es rewet vns jhe vber BenJamin vnsern Bruder/ denn es ist heute ein stam von Israel abgebrochen / wie wollen wir thun/ das die vbrigen Weiber kriegen/denn wir haben geschworē/bey dem Herrn/ das wir jhnen von vnsern Tōchtern nicht Weiber geben wollen / weil wir nu auch das Volck gezelen haben / so findet sichs/ das kein Bůrger von Jabes zu Gilead da ist/So růsten sich nu zwölff tausent Man / vnd gehet hin/ vnnd schlaget mit der scherffe des Schwerdts / die Bůrger zu Jabes in Gilead / mit Weib vnnd Kind / doch

 sole

solt jr also thun / alles was menlich ist / vnd alle Weiber / die beim Man gelegen sind / verbannet. Kriegsleute. Was jhr gesagt / wollen wir thun. Israel. Wir wollen hin senden zu den Kindern Ben Jamin / die im fels Rimmon sein / vnd jnen freundlich ruffen lassent. Ben Jamin. Wir kommen O Israel. Israel. Es rewet vns vber Ben Jamin / das der HErr einẽ riss gemacht hat / in den stemmen Israel / vnnd weil wir dem HErrn geschworen / euch vnser Töchter nicht zu geben / Sihe / so sind zu Gabes inn Gilead / bey den Bürgern / vier hundert dirnen die Jungfrawen / vnd bey keinem Man gelegen / gefunden / zu vns bracht / die solt jr nemen. Ben Jamin. Ja / weil aber vnser Weiber alle vertilget / so sind der Dirnen zu wenig. Israel. Die vbrigen von Ben Jamin / müssen ja jr Erbe behalten / das nicht ein stamm ausgetilget werde von Israel / so thut jm also / Es ist ein Jarfest des HErrn zu Silodo /

gehet

gehet hin/vnd lauret in den Weinber-
gen/wenn jr deñ sehet/das die Töchter
Silo eraus mit Reigen zum tantz ge-
hen/so fahret erfür aus den Weinber-
gen/ vñ nem ein jeglicher jm ein weib/
von den Töchtern Silo/ vnnd gehet
hin/ins land BenJamin. BenJa-
min. Ja/ wenn aber jre Veter vnnd
Brüder kömen. Jsrael. Komen sie/
das sie mit vns rechten/ wollen wir zu
jnen sagen/ Seid jnen gnedig/ denn
wir haben sie nicht genomē mit streit/
sondern jr wolt sie jnen nicht geben/
die schuldt ist ewer. BenJamin. Wir
wollen also thun/vnd vns Weiber ne-
men nach vnser zall/ von den Reigen/
die wir rauben/ vnd wollen hin ziehen
in vnser Erbtheil/ Stedte bawen vnd
drinnen wohnen. Jsrael. Ja/so wol-
len wir vns auch von dannen mach-
chen/ ein jeglicher zu seinem Stam/
Geschlecht vnd Erbtheil/ Weil aber
zu dieser zeit kein König in Jsrael/ so
thu ein jeglicher/was jn recht deucht.

Ende des Buchs der Richter.

Hieraus

HJeraus lerne frommer Christ/ die Schönen Exempel/ die dir zum Fürbilde geschrieben sind/ wie du Gott fürchten/ vnnd für sünden dich hüten solt/ wiltu anders Göttlicher straffe entgehen/ Dagegen aber du/ der in sünde geratten/ lerne/ wie du dich daraus wickeln/ Gottes gnad vnnd Barmhertzigkeit bekommen magst/ welchs geschicht/ durch ware Buss vnnd bekerung zu Gott/ Dahin wolte der gnedige Gott im Himmel/ vnser hertzen vmb seines lieben Sons/ vnsers einigen Mittlers vnd gnaden throns willen/ durch den heiligen Geist/ richten vnnd lencken/ damit wir durch ware Buss vnd besserung vnsers lebens/ der grossen straffe/ die wir mit vielfeltigen sünden verdienet/ entflihen mügen/

AMEN.



Gedruckt zu
Leipzig / durch Ja-
cobum Berwaldt.





M. D. LXIIII.